

APUS

Beiträge zu einer Avifauna der Bezirke Halle und Magdeburg

1983 BAND 5 HEFT 3

Herausgegeben von den Bezirksfachausschüssen Ornithologie und Vogelschutz im Kulturbund der DDR • Bez. Halle/Magdeburg

APUS

Beiträge zu einer Avifauna der Bezirke Halle und Magdeburg, ist eine Veröffentlichung für die Fachgruppen Ornithologie und Vogelschutz des Kulturbundes der DDR in den Bezirken Halle und Magdeburg.

Die Redaktionskommission

für den Bezirk Halle besteht aus Reinhard Gnielka, Halle, Dr. Klaus Liedel, Halle, Reinhard Rochlitzer, Köthen, und Dr. Arnd Stiefel, Halle; für den Bezirk Magdeburg aus Dr. Max Dornbusch, Steckby, Karl-Heinz Freidank, Genthin, Dr. Helmut König, Halberstadt, Kurt Maaß, Seehausen, und Dr. Diefer Mißbach, Magdeburg.

Schriftleitung:

Dr. Klaus Liedel, 4020 Halle, Kleiststr. 1

Manuskripte werden — unter Berücksichtigung der im APUS 5, Heft 2 abgedruckten Manuskriptrichtlinien und Hinweise — in zweifacher Ausfertigung — auch Karten, Skizzen usw. — erbeten:

aus dem Bezirk Halle an Dr. Klaus Liedel, 4020 Halle, Kleiststr. 1; aus dem Bereich der Arbeitskreise Altmark sowie Nordharz und Vorland an Dr. Helmut König, 3600 Halberstadt, Domplatz 37, und aus dem Bereich der Arbeitskreise Elb-Havel-Winkel und Mittelelbe-Börde an Dr. Dieter Mißbach, 3080 Magdeburg, Herderstr. 16.

Bestellungen für APUS sind zu richten an das Bezirkssekretariat des Kulturbundes der DDR, Gesellschaft für Natur und Umwelt, 4020 Halle, Geiststraße 32

Avifaunistischer Jahresbericht 1979 für den Bezirk Halle

Zusammengestellt von Reinhard Gnielka

Im vorliegenden 6. Jahresbericht kommt der Wert der Gemeinschaftsarbeit beim Zusammentragen faunistischer Daten besonders deutlich zum Ausdruck. So zeichnet sich aus den Meldungen der Einfluß des schneereichen und kalten Winters im zahlreichen Auftreten von Sägern, im starken Einflug von Ohrenlerchen, im Erscheinen von Wald- und Sumpfohreulen in Ortschaften, aber auch im Zusammenbruch der Eisvogelpopulation ab. Unter den Brutvögeln zeigten z.B. Kolkrabe, Weidenmeise, Wacholderdrossel und Schlagschwirl anhaltende Ausbreitungstendenz. Wertvoll sind aber auch Einzelmeldungen, die erst in der Zusammenschau mit den Daten aus vielen Jahren verallgemeinernde Aussagen zulassen, z.B. Angaüber Wirtsvögel des Kuckucks und über nicht alltägliche Erscheinungen in der Vogelwelt. Für ausgesprochene Ausnahmeerscheinungen sollte stets ein Fragebogen der Seltenheitenkommission ausgefüllt werden. Die Bemerkung: "Artenpaß liegt vor", sagt aus, daß die beschriebenen Umstände die Richtigkeit der Bestimmung hinreichend ausweisen. Die Mitarbeit an den Jahresberichten braucht sich nicht im Liefern von Daten zu erschöpfen. Hinweise und Kritiken zur Gestaltung der Berichte, Anregungen zu sinnvollen Fragestellungen, Wünsche zwecks Hervorhebung bestimmter Beobachtungen werden gern berücksichtigt. Die Zusammenstellung eines Jahresberichtes ist aufwendig und kostet etwa die Zeit, welche 12 arbeitsfreie Tage bieten. Fehleranfälligkeit und Aufwand lassen sich vermindern durch systematische nach Arten gegliederte Berichte mit klaren Angaben über Art, Datum, Anzahl, gegebenenfalls ökologische Besonderheiten, Ortsflur, Name des Beobachters. Besonders übersichtliche und aussagefähige Berichchte tragen z.B. die Fachgruppen Merseburg und Wittenberg bei. Ihnen, aber auch allen anderen, die durch Zusendung von Meldungen ihre Aufgeschlossenheit für die Gemeinschaftsarbeit bekunden, sei herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt Timm Spretke für die Mitarbeit bei der Zusammenstellung dieses Berichtes.

Bemerkungen zu den Ortsangaben: Siehe Jahresbericht 1977, Apus 5, 1—13.

Bei weiteren Ortsangaben ist im speziellen Teil der Kreis durch drei Großbuchstaben gekennzeichnet.

Beobachter: Die Namen sind in Klammern den Angaben nachgestellt und oft durch Abkürzungen ersetzt:

Kr — F. Krause, Dessau Be - S. Beiche, Köthen Kü — H. Kühnel, Köthen Fr — B. Fröde, Köthen Li - Dr. K. Liedel, Halle Ft — G. Fritsch, Leuna Lu - J. Luge, Köthen Gi - G. Girbig, Naumburg Or — R. Ortlieb, Helbra Gn — R. Gnielka, Halle Ry - A. Ryssel, Merseburg Ha — H. Hampe, Dessau Rz — R. Rochlitzer, Köthen Hb - G. Hildebrandt, Gnetsch He - W. Haenschke, Dessau Sb — P. Schubert, Jeber-Bergfrieden Hf — R. Hirschfeld, Schmilkendorf Sm — J. Schmiedel, Halle Sö — R. Schönbrodt, Halle Hi - A. Hinsche, Dessau Sp — T. Spretke, Halle Ho - W.-D. Hoebel, Halle Sr — R. Schwemler, Wallendorf Ka - H. Kant, Halle Ki — K. Kiesewetter, Weißenfels Kl — W. Klebb, Weißenfels St - Dr. A. Stiefel, Halle Sw - U. Schwarz, Merseburg Sz - E. Schwarze, Roßlau Kö — U.-V. Köck, Bitterfeld

Ta — H. Tauchnitz, Halle Te — A. Teichmann, Merseburg

Uf — W. Ufer, Halle-Neustadt

Wa - Dr. B. Walther, Merseburg

Weitere Abkürzungen:

ad. - adultus = Altvogel

juv. — juvenilis — Jungvogel immat. — immaturus =

BP — Brutpaar

E, S, W, N - Himmelsrichtung p — Anzahl der Stichproben

Wi — W. Wischhof, Halle We — J. Westphal, Schraplau

Zu — U. Zuppke, Wittenberg

(= Meldungen)

unausgefärbt dj — diesjähriger Vogel

n - Anzahl der Vögel

Fg — Fachgruppe

Witterungsübersicht 1979: Die Jahresmitteltemperatur fiel mit überwiegend 7.5 bis 8.5 °C allgemein etwa normal bis 1 K zu kalt aus. Die Jahressummen des Niederschlages erreichten vorherrschend 90 bis 115 Prozent. Die Sonnenscheindauer lag allgemein bei 85 bis 95 Prozent der Norm. Etwa temperaturnormal fielen die Monate März, Mai und September aus. Juni, November und Dezember waren zu warm, in 6 Monaten ergaben sich negative Temperaturdifferenzen zum Normalwert. Juni und Dezember waren gleich um 1 bis 2 K bzw. 3 bis 4 K zu warm. Im Januar und Februar blieben die Monatsmitteltemperaturen dagegen 3 bis 4 K bzw. 3 bis 4,5 K, im Juli 2 bis 2,5 K unter dem langjährigen Mittel. Die monatlichen Niederschlagssummen lagen im März und April sowie November und Dezember deutlich über dem vieljährigen Mittelwert. Im März wurde verbreitet etwa das 2fache der normalen Monatssumme erzielt. Erwähnenswert zu trocken war es im August und auch im Oktober, wo die durchschnittliche Monatssumme vielfach weniger als ein Viertel betrug.

Quelle: Witterungsübersicht der Bezirke Halle und Magdeburg. 34. Jahrgang, Nr. 13, 1979.

Spezieller Teil

Prachttaucher: 10.11.—23.12. — p = 8, n = 13. Maximum: 9.12. — 4, Süßer See/EIS (Gn).

Sterntaucher: Je 1 vom 17.—24.11. (Kö) und am 20.12., Muldestausee (L. Müller). 25.11. — 1, Strandbad Sandersdorf/BIT (Kö).

Haubentaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. Winterdaten: 13.1. — 1, Kanal Fasanerie/MER (Te). 27.1. — 10, Muldestausee (Kö). 28.1. — 1, Neolit (Ka). Januar: p=6, n=7, Kr. DES (Fg). 28.12. — 3, Tagebau Kayna Süd/MER (Ft). 30.12. — 47, Muldestausee (Kö). Dezember: p = 1, n = 2, Kr. DES (Fg).

Rothalstaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. Winterdaten: 27.1. — 1, Saale bei Leuna/MER (Te). 18.2. — 1, Elbe unterhalb Brambach/ROS (He). 9.12. - 1, Rattmannsdorf (Te).

Schwarzhalstaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. 3.11. — 1, Hufeisensee/HAL (George). TIBLETTE

Ohrentaucher: 14. 1. 1, Saale zwischen Brachwitz und Salzmünde/SAA (Ho, Sm), gleiche Beobachtung im Jahresbericht 1978 ist zu streichen. 5. 2.—18. 3. —1, Stromelbe/WIT (Rehn, Kohl, Hi) 27. 10.—10. 11. —1—2, Rattmannsdorf (Bothur, Te, Uf). 4.11. - 1, Muldestausee (Kö).

Zwergtaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. Winterdaten: 14. 1. - 5. Taube und Elbe b. Aken/KÖT (Fg). 25. 2. + 1, Passendorfer Teich/HAL-Neustadt (Wi). Maximum am 16.9. 42. Schladebach (Sr). Krähenscharbe: 7. 1. — 1. Saale zw. Döblitz und Schiepzig/SAA. Steckbrief liegt vor (Sm) S Josiawood A -- xo

Kormoran: Erstmalig 5 BP in der Graureiherkolonie Probstei/WIT, davon mind. 2 BP erfolgreich mit 2 und 3 juv. (Fg WIT). Winterdaten: 14.1. -4, Saale b. Gröna/BER (Boer). 14.1.—14.4. — p = 11, n = 41, Elbe und Nebengewässer Kr. DES/ROS (Fg), Maximum: 18, 3. — 47, Bösewig (Hi), 11, Flutrinne nördl. Kollenbey (Uf); 16, Schellsitzer Aue/NAU (Gi).

Graureiher: 201 BP, Kollenbey, am 13.4. erste juv. geschlüpft (Ry). 94 BP, Plötzkau/BER (Zappe). 30 BP, Probstei/WIT; Kolonie Wartenburg nicht

kontrolliert (Fg WIT). 20-25 BP, Elbe km 228 (Fg DES).

Purpurreiher: 18.4. — 1, Kerrnersee/EIS (Linke), Steckbrief liegt vor. 19.5. — 1, Tonstich an der F 181/MER, aufgegriffen (Te). 13.6. — 1, Obersee nordöstl. Aken/KÖT (Keil, Lieske). 8.9. — 1 ad. unter Graureihern, Schladebach (Herz). 13.10. - 1 mit Graureihern vergesellschaftet, nordöstl. Muldestausee auf Feld (Kuhlig).

Silberreiher: 1. 7. — 1, Stausee Berga-Kelbra/SAN unter Graureihern (Ka). Zwergdommel: 27.7. — 1 3, Angersdorfer Teiche/HAL-Neustadt (L. Mül-

ler). 21, 8,—2, 9. — 1, Döllnitz (Ta).

Rohrdommel: 15 rufend im Kr. KÖT (Fg), Rufnachweise im Kr. WIT: Kl. Lausiger Teich, Pfählen/Rötkolk, Altes Loch Kleinzerbst (Fg). Brutverdacht am Kühnauer See/DES (Fg). Nestfund am 10.6. mit 4 Eiern, Dieskau (S. Krause, Gn), Winterdaten: Januar — 1—2, Teiche Osternienburg/KÖT (Brehm, Köppe). 7.1. — 1, Elbe km 267 und 21.1. — 2, Coswiger Luch/ROS (Fg DES). 3.3. — 2 Totfunde, Elsnigk (Brehm). Am 4.3. einen erschöpften Vogel b. Rollsdorf/EIS gegriffen, der aber später verendet (Merker). 16. 12. — 1, Neolit (Rz, Lu).

Weißstorch: Brutbestand wird gesondert erfaßt. 4.1. — 1, Feldflur Merschwitz/WIT (Over). Erstbeobachtung am 17.3. auf Horst Hohendorf II/WIT (Staritz). Maximale Ansammlung am 25.6. — 119, Elbwiesen Bösewig अधिक राज्यात्र अधिक विभाग

(Placke). 8.11. — 1, Gröbzig/KÖT (Behrendt).

Schwarzstorch: 1 BP, Elbwald Aken/KÖT (Kü). 2 BP mit 4 und 3 juv., Dübener Heide/GRÄ, WIT (Fg). 18.5.—2 ad., Revier Kühnau/DES (Lill). Durchzug: Bösewig vom 28.7.—5.9. — p = 6, n = 72 (Fg WIT). Kr. DES/ ROS im August p = 5, n = 25 und September p = 8, n = 84 (Fg). Brauner Sichler: 12.10. — 1, Tagebau Kayna Süd/MER, 50 m Flucht distanz (Herz).

Höckerschwan: 21 BP, Kr. KÖT (Fg). 9 BP, Kr. WIT, aber nicht alle Gewässer erfaßt (Fg). 6 BP, Klieken (Birke). 3 BP, Mansfelder Seen (Sp). Winterbestand Kr. MER: Jan - 149, Feb - 148, März 91, Okt - 97, Nov — 72, Dez — 73.

Singschwan: 14.1.—18.3. — p = 7, n = 24, Elbe Kr. KÖT (Fg). 13.1.— 1 ad., Saale zw. Rothenburg und Rumpin/SAA (Li). 10.—24. 3.—1 ad., Flutrinne nördl. Kollenbey (Fg MER). 7.4. — 1, Hochwasser Pfützthal-Zaschwitz/SAA (Ho). 20.12. — 13, Elbe Kr. KÖT (Rz. Keil). 30 (2017) 20 (2017)

Zwergschwan: 2.1. — 1 ad., Saale-Kläranlage Trotha/HAL (Sm). 21.1. 2, Elbe km 261 (D. Schwarze). 27.1.—26.2. — 1 immat., z. T. unter Höckerschwänen auf dem Werder Kanal und Gotthardtteich/MER (Fg). 7.4. 2. Hochwasser Mücheln-Zaschwitz/SAA (Ho).

Saatgans: Schlafplatzkonzentrationen: Bruchgebiet Wulfen/KÖT: 18:1: --70, 24. 1. — 1020, 26. 1. — 2500, 18. 2. — 4000, 21. 2. — 1500, 7. 3. — 1200, 11. 3. -150, 7. 4. -1; Neolit: 27. 9. -16, 2. 10. -350, 6. 10. -1000, 23. 10. -3000, 29.10. -4000, 10.11. -4200, 4.12. -5500, 8.12. -6000, 30.12.4500 (Fg KÖT). Muldestausee: Maximum am 8. 12. 2250 (Kö). Bergwitzsee: 18.11. — ca. 2000 (Placke). Auf Feldern rastende Trupps häufiger als in vergangenen Jahren, Jan -p = 7, n = 1032, Feb p = 3, n = 79. Kurzschnabelgans: 28.1.—3.2. — 1, Elbe km 248 (Ha). The last extended to

Bleßgans: Am Schlafplatz im Kr. KÖT immer 1-2 Prozent unter den

Saatgänsen, Maximum am 9.11. — 200, Neolit (Rz). 4.1. — 6 ad. \pm 4 immat., FeldflurZieko/ROS (Sb). 7.3. — mehr als 20 ad., Bruchgebiet Wulfen/KÖT (Rz).

Graugans: 5.5. — 2 und 14.7. — 9, Bruchgebiet Wulfen/KÖT (Rz, Kü). 12.11. — 70 nach Wüber Göllingen/ART (Sauerbier). 22.11. — ca. 50, Klie-

ken (Fg DES).

Kanadagans: 14.1.—24.3. — bis maximal 26 auf Hochwasser zw. Mühlanger und Wittenberg (Fg WIT). 20.1. — 3, Kühnauer Oberbruch/DES (Ha). 30.12. — 6, Stadtgebiet Köthen (Rz).

Nilgans: 1.5.—1, Schladebach und 29.10.—1, Rattmannsdorf (Herz).

Brandgans: 14.1.—3, Elbe Kr. KÖT (Rz). 18.—25.2.—1, Q, b. Eulau/NAU
(Gi) 29.4.—11. Kongdonf/NEP (S. Krauge Sillmann) 1.5.—11. Hech

(Gi). 29.4. — 1,1, Karsdorf/NEB (S. Krause, Sillmann). 1.5. — 1,1, Hochwasser b. Pfützthal/SAA (Ho). 4.—17.11. — 3 \heartsuit , Süßer See/EIS (Sp). 15.12. — 4, Flutrinne nördl. Kollenbey, fliegen nach E (Te). 18.—20.12 — 3 \heartsuit , Regattastrecke/HAL (L. Müller).

Mandarinente: 2 erfolglose Bruten im Stadtgebiet Köthen (Rz). 21. 1. bis

11.2. — 1 \mathcal{P} , Saale zw. Pfützthal und Schiepzig/SAA (Ho).

Brautente: 17.9.—23.12. — maximal 2,3, Tafelwerder-Götschemündung/HAL (Ho).

Pfeifente: 27. 1. — 1,1, Muldestausee (Kö).

Schnatterente: Dezemberbeobachtungen: 2.12. — 1 Å, Kiesgrube Wallen-

dorf/MER (Ft). 24.12. — 1,1, Rattmannsdorf (Uf).

Krickente: 3 BP, Kr. KÖT (Fg). 25. 5. — 2,2, Hochwasserrinne Neue Wiesen am Akenschen See/KÖT (Lill). 26. 6. — 2,2, Kühnauer See/DES (Lill). Überwinterungen auf der Elbe: 28. 1. — 2 ♂ (Ka), 4. 2. — 7,3 und 19. 2. — 8,3, Kr. KÖT (Rz). Maximale Konzentrationen: 10.—17. 3. — ca. 500, Flutrinne nördl. Kollenbey (Fg MER). 2. 9. — 800, Berga-Kelbra/SAN (Gn). Stockente: 490 BP, Kr. KÖT (Fg). 2. 9. — 12 000, Stausee Berga/Kelbra/SAN

Spießente: 14.1. - 1 \mathcal{Q} , Elbe Kr. KÖT (Rz, Ka). 21.1. - 10, Elbe km 248 (Ha). 24.3. - 23,30, Überschwemmungsfläche an der Flutrinne nördl. Kol-

lenbey (Te).

Knäkente: 22 BP, Kr. KÖT (Fg). 1 BP mit pulli, Durchstich/WIT (Becher). 1.7. — 1 BP mit 10 juv., Kühnauer See/DES (Lill). 10.6. — 4,3, Schladebach (Friedrich). 21.6. — 1 \mathfrak{P} , Kiesgrube Wallendorf/MER (Sr).

Löffelente: 13 BP, Kr. KÖT (Fg). 13.8. — 1,1 mit 8 juv., Kühnauer See/DES (Lill). Winterdaten: 20.1. — 2 δ immat., Elbe b. Rietzmeck/ROS (Birke). 27.1. — 1 \circ , Kanal Werder b. Merseburg (B. Walther). Dez. — p=7, n=229, Neolit (Fg KÖT). Maximal 200 am 9.9., Neolit (Be).

Kelbenente: 27.5. + 9.6. - 1 \circ , Schladebach (Friedrich). 21.6. - 1 \circ , Kiesgrube Wallendorf/MER (Sr). Winterdaten: 7.1. - 1 \circ , Elbe Unter-

luch/ROS (Birke). 26. 1. -1 \circ , Elbe km 267 (Sz).

Tafelente: 132 BP, Kr. KÖT (Fg). Gelegefunde im Kr. WIT: Pfählen Bleddin, Ausreißerteich. Waldteich Pretzsch. 15.—21. 6. 7 jungeführende \mathbb{Q} , Kühnauer See/DES (Lill). 29. 7. — 2 \mathbb{Q} führen je 6 juv., Kiesgrube Wallendorf/MER (Ft). 23. 6. + 31. 7. — je 1 \mathbb{Q} mit 4 und 3 Jungen, Kliekener Aue/ROS (Sb, D. Schwarze). 2 Nestfunde, Dieskau (Gn). 8. 7. — \mathbb{Q} mit 5 juv., Mündungsgebiet Böse Sieben am Süßen See/EIS (Ka). Winterkonzentrationen auf der Elbe Kr. KÖT: 6. 1 — 325 (Rz), 10. 2. — 630,114 (Fg HAL), 3. 3. — 1050 (Rz), 26. 12. — 600 (Rz). Maximum: 10.—18: 3. — 1500, Flutrinne nördl. Kollenbey (Fg MER). 7. 11. + 8. 12. — 2000, Neolit (Rz). Moorente: 16. 5.—10. 11. — max. 3 \mathbb{Z} , Klieken (Fg DES). 27. 1.—3. 3. — p = 3, n = 4,0 Elbe (Fg DES). 11. 8.—16. 12. — p = 13, n = 16, Bez. Halle. Reiherente: 8 Nestfunde, Kiesgrube Wallendorf/MER (Ft). An 4 Stellen

Brutverdacht im Kr. KÖT (Fg). Mai- und Junidaten vom Kühnauer See/

DES (Birke, Lill). Winterdaten von der Elbe, Kr. KÖT: 6.1. — 24, 28.1. — 106 (Rz), 10.2. — 183,93 (Fg HAL) 26.12. — 200 (Rz).

Bergente: 24.2. — 1 \circ , Saale "Ellern" b. Merseburg (Te). Feb. — p = 7, n = 5,7, Elbe Kr. DES (Fg). 13.10.—16.12. — p = 8, n = 17, Bez. Halle.

Eiderente: 26.1. -1 \bigcirc , Elbe km 248 (Sz). 3.12. -1 weibchenfarbig, Kiesgrube Wallendorf/MER (Sr).

Eisente: 21.1.-4.2. - 1 \bigcirc , Elbe km 247/48 (Sz, Ha). 2.-25.12. - 1 \bigcirc , Kiesgrube Wallendorf/MER (Fg).

Trauerente: 6.1.—18.2. — p = 3, n = 4,0, Elbe (Fg DES). 18.—24.2. — 1 \Diamond , Saale b. Bad Dürrenberg/MER (Herz, Ft, Te). 14.10. — 1, Elbe km 194 (Seifert). 18.11. — 2, Elbe km 188 (Hepner) und 2 \circ , Elbe km 236 (Ha). 11.11. — 2 \circ und 16.12. — 1, Bergwitzsee (Placke).

Samtente: 4.1. — 1, Elbe km 253—59 (Krause). 13.4. — 5, Rattmannsdorf (Te). 23.11. — 1 \circlearrowleft in der Kiesgrube Köthen erlegt (Schmidt). 25.11.—3.1. 1980 — 1 \circlearrowleft , Strandbad Sandersdorf/BIT (Kö). 8.—14.12. — 1 immat., Naturbad Wüsteneutsch/MER (Herz). 15.12. — 1 \updownarrow , Klieken (Sz). 16.12. —

1,1, Tagebau Edderitz/KÖT (Behrendt).

Schellente: 14.1. — 55, Elbe b. Aken/KÖT (Rz, Ka). 21.1. — ca. 30, Muldestausee (Li, Sö). 18.2. — 2,2 und 21.3. — 5,3, Saale b. Schönburg/NAU (Gi). Sommerdaten: 9.6. — 1 $\mathfrak Q$, Saale b. Korbetha/MER (Te). 15.7. — 1 $\mathfrak S$, Grube "Theodor II"/BIT (Kö).

Zwergsäger: Zahlreiche Winterdaten, z. B. Elbe und Mulde Kr. DES, Jan. -p=23, n=21,34+13; Feb. -p=19, n=42,27 (Fg). 18.2. -22, Elbe

km 186-219 (Becher, Lennig) und 1,5, Saale b. Eulau/NAU (Gi).

Mittelsäger: 13.1.—31.3. — p=7, n=9, überwiegend auf der Elbe (Fg DES). 14.1. — 3 \bigcirc , Saale b. Gr. Wirschleben/BER (Boer) und 1 \bigcirc , Abfluß Muldestausee (Wendt). 18.2. — 1 \bigcirc , Elbe Kr. KÖT (Rz). 18.3. — 4, Bösewig (Hi). 8.12. — 2 \bigcirc , Muldestausee (Kö). 12.12. — 1 \bigcirc , Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz).

Gänsesäger: Bis 15.4. und ab 18.11. auf der Elbe (Fg KÖT). Große Ansammlungen im Jan/Feb. auf den Fließgewässern, z.B. 14.1. — 2498, Elbe km 183—229 (Fg WIT); 21.1. — ca. 100, weibchenfarbige stark überwiegend, Ausfluß Muldestausee (Li, Sö); 18.2. — 9,20, Saale Bad Dürrenberg/Leuna/MER (Herz, Ft).

Schreiadler: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980.

Steinadler: 25. 2. — 1, Jönitzer Hutung/DES (Hampe, Apus 4, 140).

Mäusebussard: 68 BP, Kr. KÖT (Fg). 23 Horstfunde, Kr. MER (Fg). 12 BP, Petersbergholz/SAA (Sö); in den Kreisen HAL und SAA 24 Horste kontrolliert, 44 juv. ausgeflogen (Ta). Zwischen Eisleben und Helbra/EIS 2 Bruten auf Hochspannungsmasten (Or).

Rauhfußbussard: Jan. — bis zu 37 auf den Elbwiesen Kr. WIT (Fg). Feb.

-p = 9, n = 22, Kr. DES (Fg).

Sperber: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. Habicht: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980.

Rotmilan: Winterdaten: Jan. — Elbgebiet Kr. KÖT/DES, p=11, n=14 (Fg). 4. 2. — 1 und 6. 2. — 2, b. Spielberg/QUE (S. Krause). 25. 2. — 2, Flur Tragarth/MER (Te).

Sceadler: Winterdaten von der Elbe, Kr. KÖT/DES/WIT: Jan—März — p = 31, n = 53; Okt.—Dez. — p = 16, n = 21 (Fg).

Wespenbussard: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980.

Rohrweihe: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. Brut in einem Getreidefeld bei Ogkeln/WIT (Fg).

Kornweihe: 25.2. — 1 \circlearrowleft + 5 weibchenfarbige, Schladebach (Fg MER).

Fischadler: Beobachtungen vom 24. 3.—25. 5. und 27. 8.—14. 10. Maximum: 2. 9. — mind. 6, Stausee Berga-Kelbra/SAN (Gn).

Baumfalke: Ein Paar brütet nach erfolgreicher Kolkrabenbrut im gleichen

Horst, Mosigkauer Heide/DES (He).

Wanderfalke: 14.1.—1 bei Merseburg (Sw). 4.2.—1 überfliegt, Bahnhof Merseburg (Lehmer). 20.10.—1 ad. b. Naumburg nach SW (Gi). 26.12.—1 juv., Muldestausee (Ziege).

Merlin: Bis 13. 4. und ab 14. 10. im Gebiet.

Rotfußfalke: 11.8. — 1 %, Nähe Stausee Berga-Kelbra/SAN (Krause). 19.8. — 1 juv., zw. Artern und Edersleben/ART (Or). 26.—27.8. — 1 $\$, Aken, Feldmark Susigke/KÖT (Keil).

Turmfalke: 63 BP, Kr. KÖT (Fg). 18.8. — 4 flügge juv. auf Hochspannungsmast erbrütet, Bennstedt/SAA (St). Jan. — bis 99 auf Elbwiesen

Kr. WIT (Fg).

Wachtel: Rufende Vögel vom 3.6.—23.7. an folgenden Örtlichkeiten: Gimritz, Nordwestrand Petersberg/SAA (Ka). Rübenfeld südl. Wallendorf, Kartoffelfeld südl. Göhren/MER (Ry). Feldflur Meinsdorf (Otto), Kartoffelfeld b. Ragösen, 3 rufen Gerstenfeld zw. Jeber-Bergfrieden und Weiden/ROS (Sb), südl. Buro/ROS (Tiede). Schaftrift, Feld östl. Mosigkauer Bruch/DES (He).

Fasan: 30. 1. — 53, Mansfelder Seengebiet (Ansorge).

Kranich: Ziehende bzw. kurzzeitig rastende Trupps vom 5.3.—25.5. — p=10, n=290 und vom 5.10.—28.12. — p=11, n=676, davon im Dez. — p=5, n=222.

Wasserralle: 7.5.— 2, Elsnigk (Brehm, Köppe). 19.5.— 2 rufen, Ausßerteich/WIT (Rehn). 20.6.— 1, Bruchgebiet Wulfen/KÖT (Rz). 21.6.— 1 ruft, Dieskau (S. Krause). 22.6.— Rufe von Jungen, Niesauer Stillinge/BIT (He). 26.6.— 1 ruft, Kolk b. Bösewig (Zu). Winterdaten: 14.1.— 1, Geisel zw. Beuna und Gotthardtteich/MER (Ry). 23.12.— 2, Neolit (Rz) und 1 ruft. Nähe Götschemündung/HAL (Gn).

Tüpfelsumpfhuhn: 29. 4. — 1, Tonloch an der F 181/MER (Jose). 22. 6. — 2 und 27. 6. — mind. 3, Großkühnauer Unterbruch/DES (Birke). 13. 7. — 1 ruft, Bösewig (Ha). 17. 9. — 1 Totfund, überfahren, Kippe am Rießerteich/EIS (We).

Wachtelkönig: 22.5.—26.6. — rufen an mind. 5 Stellen, Kr. DES/ROS

(Fg DES).

Teichhuhn: 8 Brutvorkommen, Kr. WIT (Fg). 5 Brutnachweise, Kr. DES/ROS (Fg DES). 24.6. — 1 BP mit 6 juv., Röblinger Fischteiche/EIS (Sp, We).

Bleßhuhn: Konzentrationen: 6.1. — 1200, Saale Leuna—Merseburg (Te). 10.2. — 1150, Elbe Kr. KÖT (Fg HAL). 10.—17.3. — 2200, Flutrinne nördl.

Kollenbey (Fg MER).

Großtrappe: Juni — ♀ mit Jungvogel, Gölzau, Cosa, Ziebigk/KÖT (Kü). 25.1. — 2, auf Kohlfeld, nördl. Oberröblingen/SAN (W. Schulze). 5.2. — 15, Kr. KÖT (W. Schmidt). 24.2.—2.3. — 1♀, auf Markstammkohl b. Wansleben/EIS (Merker). 25.2. — 1, über Waldersee/DES nach ESE (Ha). 2.3. — 1, b. Jeber-Bergfrieden nach W (Sb). 6.4. — 7, Felder b. Kühren/KÖT (Rothenberger). 7.4. — 2, Felder b. Rackith/WIT (Hepner). 13.4. — 1♂, beringt, Aken Feldmark Susigke/KÖT (Keil). 8.5. — 2♂ vorjährig, Galgenberg Klieken (Litty). 13.5. — 3, Felder südl. Aken/KÖT (Kapuhs). Austernfischer: 20.4. — 1, Große Aue/SAA nach N und 27.9. — 1, Regattastrecke/HAL (L. Müller).

Kiebitz: 254 BP, Kr. KÖT (Fg). 15 Nestfunde, Kr. MER (Fg). Maximum am 24. 3. — 2800, Hochwasser Pfützthal—Zaschwitz/SAA (Wi). Dezemberdaten: 4.—23. 12. — p=8, n=683, Kr. KÖT (Fg). 7.12. — 250, Spergauer

Flur, und 9. 12. — 230, Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz).

Flußregenpfeifer: 16 BP, Kr. KÖT (Fg). 5-6 BP, Kr. WIT (Fg). 8 Nest-

funde, Kr. MER (Fg). 5 BP, Regattastrecke/HAL (Wi). 1 erfolgreiche Brut, Kippe am Rießerteich/EIS (We). Am 8.6. — 1 BP mit 4 Eiern, Kleinjena/NAU (Gi).

Goldregenpfeifer: Durchzug vom 18. 3.—21. 4. — p = 4, n = 188 und 6. 10. bis 17. 11. p = 5, n = 168, Kr. KÖT (Fg). 13. 10.—28. 10. — p = 5, n = 43,

Kiesgrube Wallendorf und Schladebach/MER (Te, Herz).

Bekassine: 10 BP, Kr. KÖT (Fg). 6—10 BP im Elbwiesengebiet, Kr. WIT (Fg). Winterdaten: max. 4 überwintern Gräben b. Leuna/MER (Herz, Ft). 7.—14.1. — 1, Regattastrecke/HAL (Nowak, Gn). 14.1. — 2, Trebbichau/KÖT (Greye) und 2, Südabschnitt Kanal/HAL (Gn).

Zwergschnepfe: Winterdaten: 2.1.—18.2. — 1, Regattastrecke/HAL (Nowak). 12.1. — 1, Totfund b. Döcklitz/QUE (Deckert). 17.2. — 1, Bach zw. Spielberg und Liederstädt/QUE (S. Krause). 16.2.—4.3. — 2, Schraplau

Ellern/QUE, an kleiner eisfreier Wasserquelle (We).

Waldschnepfe: 2 BP, Dübener Heide und 3 BP im Fläming/WIT (Fg). An 2 Stellen Brutverdacht, Kr. KÖT (Fg). 5.10.—1, Südfriedhof Halle (Gn). Großer Brachvogel: 8 BP, Kr. KÖT (Fg). 5 BP, Elbwiesen Kr. WIT. Schlafplatz Grube Theodor II/BIT, ab 15.7.—30.12. maximal 176 Vögel (Kö). Uferschnepfe: 6—7 BP, Elbwiesen Kr. WIT (Fg).

Waldwasserläufer: Winterdaten: 4.—10.1.—1, Feldflur Düben/ROS (Sb). 14.1.—3, Elsterflutrinne Ermlitz/MER—Döllnitz (Donau). 21.1.—1, Dorfbach Großkorbetha/WEI (Herz). 16.12.—3, Bruchgebiet Wulfen/KÖT (Kii).

Rotschenkel: 9.5.—17.6. — 1—2, Große Aue/SAA, brutverdächtig (Linke). Flußuferläufer: An 2 Stellen Brutverdacht, Kr. KÖT (Fg). Brutzeitbeobachtungen am Elbufer b. Piesteritz/WIT (Fg). 28. + 30.5. — 1—2, Oberluch Roßlau (Sz). Schlafplatz Rattmannsdorf: 2.8. — 32, 3.8. — 38, 14.8. — 45 (Uf, Sw, Te).

Alpenstrandläufer: 2.—17. 1. — 1, Regattastrecke/HAL (Nowak, L. Müller). Stelzenläufer: 20.5.—11. 6. — eine erfolglose Brut, Bruchgebiet Wulfen/

KÖT (Kühnel, Luge, Neumann, Falke 29, 66-67).

Triel: 15.5. — 1, Gerlebogk und 23.6. — 1, Elbgebiet Kr. KÖT (Rz, Fr). Schmarotzerraubmöwe: 22.5. — 1, Lachmöwenkolonie Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz).

Großmöwe sp.: 14.1.—23.3. — p = 9, n = 14, überwiegend an der Elbe (Fg DES).

Heringsmöwe: 21.3. — 1 ad., unter Lachmöwen nordwestl. "Werder" b. Merseburg (Wa).

Silbermöwe: 1.1.—24.3. — p = 17, n = 43, Elbe (Fg KÖT, DES, WIT). 1.1. — 1 immat., Kläranlage Trotha/HAL und 3.2. — 1 immat., Saale b. Schiepzig/SAA (Ho). 11.—21.2. — 1 immat., Gotthardtteich Merseburg (Ry). 19.4. — 13 ad. + 9 immat., bei Umsetzungsarbeiten im Zoo Halle entflogen (Sp). Am 19. und 21.4., Beobachtung dieser Vögel an den Mötzlicher Teichen (Li, Ka). Danach ständig Nachweise aus der Umgebung von Halle: Mötzlich (Li), Saale Aue/HAL (L. Müller), Halle-Neustadt (Koch), Saalebereich Trotha/HAL—Wettin/SAA bis Alsleben/BER (Ho). Schlafplatz in der Kläranlage Trotha/HAL, Ende Juni — 9 ad. (Ho). 26.9. — 1 ad. auf dem Spielfeld, Sportplatz Felsenstraße/HAL (Gn), später 9 ebenda (Klingner).

Sturmmöwe: Bruten im Kr. BIT: 2 BP, Roitzscher Grube; 5 BP, Grube Goitsche; 2 BP, Spülkippe Paupitzsch; 1 BP, Grube Theodor II; 15 BP, Muldestausee (Kö). 4 BP, Bunahalde Milzau—Knapendorf/MER (Radies). Mind. 1 BP, Cösitz (Fg KÖT). 17. 6. — 7 ad., Restloch Werben/HOH (Angermann).

Lachmöwe: 3000 BP, Cösitz (Fg KÖT). 1300 BP, Kiesgrube Wallendorf/

MER (Fg). ca. 450 BP, Kliekener Aue (Sz). 300 BP, Rattmannsdorf (Fg MER). 50 Nester, Gölzau/KÖT (Gn). Anzeichen zur Brut, Nistmaterialtransport und Revierverhalten, Große Aue/SAA (Linke). Keine Brut in der vor jährigen Kolonie Bösewig (Fg WIT). Ansammlung am 10. 4. — 1000, Elstermündung b. Röpzig/HAL + 6000, Große Aue bei Holleben/SAA

Zwergmöwe: 6.5. — 11 ad., Rattmannsdorf (Te).

Dreizehenmöwe: 10. 1. — 1 ad., Elbe Kr. KÖT (Rz).

Trauerseeschwalbe: 2-3 BP, Bösewig, auf dem Durchzug bis 25 hier (Fg WIT). 2 BP, SE-Teil Klieken (Sb). 15.6. — 6, Gerlebogk (Rz, Fr).

Weißbartseeschwalbe: 2.6. — 1, Klieken (E. + D. Sz). 7.7. — 1 ad., Cösitz

Raubseeschwalbe: 7.-11.10. - 3 ad. +2 immat., Rattmannsdorf (Te, Uf, Ta), 13. 10. — 1 ad. +1 immat., ebenda (Te).

Flußseeschwalbe: 28.7. — 1, Elbe km 233 nach SE (Ha). 4.9: +2.10. — 1 immat., Rattmannsdorf (Sw + Ta).

Zwergseeschwalbe: 8.8. — 2 immat., Stausee Berga-Kelbra/SAN (S. Krause).

Ringeltaube: 17.4. — Nestbau auf Rohrbrücke im Leuna-Werk (Ft). 2.5. Nest mit 2 Eiern, Stahlkonstruktion im Buna-Werk (Uf).

Türkentaube: Nach strengem Winter Rückgang von 86 BP (1978) auf 66 BP, Rupfungen durch Sperber, Südfriedhof; in den Straßen der Stadt Rückgang auf etwa 50 $\frac{0}{0}$, HAL (Gn). Ansammlung: 16. 2. — 270, Anlagen Köthen (Rz).

Kuckuck: 2.6. — 1 Ei mit 3 Wirtseiern, Sumpfrohrsänger; Nest in Blutrotem Ampfer, Park Lodersleben/QUE (Deckert). 18.6. — juv. unter dem gekippten Nest in Brennesseln, am 19.6. tot; Wirt: Gartengrasmücke; Füchselsberg Schraplau (We). 26.6. — 1 Ei mit 3 Wirtseiern, Sumpfrohrsänger, Nest 70 cm hoch in Brennesseln an der Querne W Lodersleben/ QUE; juv. wurde flügge (Gn). 12.7. — Sumpfrohrsänger füttert flüggen Kuckuck/MER (Wa). Juli - juv. bei Gartenrotschwanz, Nische in Laube, Anlage "Am Tierasyl"/HAL (W. Schulz). 9. 9. — Bachstelze füttert flüggen Kuckuck, Jeber-Bergfrieden/ROS (Sb).

Schleiereule: 14.1. — 1 jagt bei 22 cm Schnee um 8 Uhr, Elbzollhaus/DES (Musiolik). 23.6. — mit 5 Jungen, Kirche Trebnitz/BER (Gleichner, Hoß-

Steinkauz: 4.3. + 31.3. - an je 2 Stellen Reaktion auf Klangattrappe, Kopfweiden Helmeaue Edersleben—Riethnordhausen/SAN (Lyhs). 19.6. wieder 3 juv. in Apfelbaum b. Oberthau/MER (Tamm). 12. + 18.5. - 1, Stöbnitzgrund/MER (Bothur, Uf). Sept./Dez. — 1 nächtigt in Lagerhalle, Lackfabrik Halle-Nietleben (Preuß).

Waldohreule: Ansammlungen: Max. 42 auf Kiefern, Rand Dölauer Heide/ HAL am 20.1. (E. Neumann). 3.3. — 38, Köthen (Lu, Schmidt). Max. 23 am 15, 2, im Hof des Agricola-Klubs in Eisleben (Goll, Hebener). 20, 1, -80, Waldbad Leuna/MER (Wa). 22.1. — 72, Leuna-Stadion/MER (Ft). 24. 2. — 108, Leuna, Tulpenweg/MER (Te). 2. 2. — 26, Gärten alte Siedlung Bad Lauchstädt/MER (Sw). 4.2. — mind. 20, Weinberg Schraplau (We). 27. 1. — 19 in Fichte, Forstgarten Petersberg/SAA (Naß). 30. 1. — 12, Obst-»bäume in Siedlung, Dahlienweg Halle-Diemitz (Schneidewind). 17. 2.—9. 3. - 11 bis 13, Trauerweide b. Wansleben/EIS (Merker). Im Kr. WIT am Kinderheim Wartenburg 50, Apollensdorf 45, Kemberg 10, Lutherhaus 14, Vorgarten J.-R.-Becher-Str. bis 15 (Fg). 25. 2. — 13, Osmünde/SAA (Sander). Auffallend das für schneereiche Winter typische Auftreten in Ort-

Sumpfohreule: Zahlreiche Meldungen von Einzelvögeln und kleinen Ge-

sellschaften, auch aus Ortschaften, z.B.: 2.1. — 2 auf Fichte, Gehöft Franzigmark/SAA (Sm); 3.2. — 3 in Garten auf Weißbuche, bleiben mehrere Wochen, Lodersleben/QUE (Deckert). 4.2.—6.3.: 1 auf demselben Ast einer Fichte, Südfriedhof Halle (Gn). 21.2. — 18 in Kleingartenanlage Merseburg West (Meissner). 18.2. — 7 auf Steinhaufen und Erdhügeln im hohen Gras b. Großkorbetha (Herz). 21.2. — 15, Wulfener Bruch (Rosche). Brut: 30.7. — 1,1 \pm 3 juv., Gebiet Gölzau/KÖT (Hb).

Ziegenmelker: 8-10 BP in den Kiefernforsten südl. und östl. von Aken/

KÖT (Keil), 3.10. — 1 b. Wulfen/KÖT (Rz).

Mauersegler: Anhaltender Kaltlufteinfluß verzögerte die Ankunft der Masse bis zum 9.5., Halle (Fg).

Eisvogel: Zusammenbruch des Bestandes im strengen Winter. Nur ein Brutvorkommen gemeldet: Priésitzer See/WIT (Hage u. Hepner).

Blauracke: 26.7. — 1 auf Strohpuppe b. Hornburg/QUE (Or).

Wiedehopf: 15 Meldungen, 21.4.—12.8.; Brutverdacht nur im Gebiet

Aken/Mittelelbe/Fläming. 3. 6. — 1 b. Pölsfeld/SAN (Oßke).

Grauspecht: Brutzeitdaten von außerhalb der traditionellen Vorkommen in den Wäldern des Hügellandes: Brutvorkommen Nordkippe Grubensee Bergwitz (Rohde). 17.3.—9.6.: Rufe im NSG Kollenbeyer Holz/MER, am 6.4. ein Paar (Fg). 19.5.—1, Neue Wiesen/ROS (Lill).

Wendehals: Wieder leichte Zunahme. 12.5. - 11 Rufer an den Saalehän-

gen zw. Pfützthal u. Kloschwitz/SAA (Wi).

Ohrenlerche: Starke Schneefälle in den Nordbezirken bewirkten kräftigen Einflug in die mittleren Bezirke. p = 123 Meldungen betreffen n = 2344 Vögel mit folgender Verteilung (in Jahrespentaden):

				Ja	nua	r]	Feb	ruar					Mär	Ś	- 2	
ľ)	 6	19	25	12	16	10	6	1	2	14	5	5	-	100-000	enmon 2		COMMO	
r	1	40	325	432	225	266	235	227	26	32	210	285	70	-	-	11	tenance	-	

Die Ergebnisse sind von den zahlreichen Exkursionen zur Wasservogelzählung am 14.1. und 18.2. beeinflußt. Letztbeobachtung: 18.3.—7, Raum Aken/KÖT (Fg). Bevorzugt wurden verkrautete Ruderalflächen im Grubengelände, Industrieödland und am Stadtrand aufgesucht. Höchstzahlen: 6.1.—60, Beifußbestand Rand Halle-Neustadt (Koch); 10.1.—95, Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz); 14.1.—66+40 Nähe Braunkohlenwerk Amsdorf/EIS (Ansorge); 20.1.—65, Unkraut Nordrand Heidesee/HAL (Preuß); 21.1.—80, ehem. Tagebau Lochau/SAA (Lehmer); 21.1.—100+20 am Bahnkörper Erdeborn—Helfta/EIS (We); 21.2.—50 an Wildkräutern, Aschehalde Gröbers/SAA (Sander); 28.1.—90, Felder Bodemar/WIT (Hinkel); 3.2.—50, Acker Dornstedt/QUE (We); 18.2.—30+20 an Melde und Wegerich b. Friedeburg/HET (W. Müller); 18.2.—56, Elbwiesen Iserbegka/WIT (Lennig); 21.2.—200, Akener Heide (Korn); 25.2.—36 an Strohschober b. Brachwitz/SAA (Sm); 1.3.—23, verkrauteter Damm, Rand Halle-Neustadt (L. Müller).

Rauchschwalbe: Späte Rückkehr: 12.5. — 300 rasten in Pappeln am Stra-

ßenteich Zaschwitz/SAA; fehlen noch in den Dörfern (Wi).

Mehlschwalbe: 34 BP im Waggonbau Dessau (Fg). 22 Nestfunde im Leuna-

Werk 2/MER (Ft).

Uferschwalbe: Neue Kolonien: 28.7. — 374 Röhren, neue Kiesgrube Hohenweiden/SAA (Fg); 22.7. — 50 Röhren Saalehang/HAL gegenüber Röpzig (Patzak); 6.6. — 121 besetzte Röhren, Steilwand, Erdarbeiten für Straße und Kläranlage Halle Süd; hier 1976 — 21, 1977 — 63, 1978 — 72 Röhren besetzt, 1980 keine Brut mehr möglich (Rohn). 10 BP, Kiesloch SO Günthersdorf/MER (Ry). Ansammlungen: 26. 8. — 500, 2. 9. — noch 300, Staubecken Schladebach/MER (Ft/Herz).

Kolkrabe: Neuansiedlungen: 13.4. — besetzter Horst auf Kiefer, 1 km oberhalb Stangerode/HET (D. Keil), hier im Herbst 1978 ein balzendes Paar (Or). 8.4. — besetzter Horst auf Buche westl. Questenberg/SAN (Ermisch, Or); am 6.5. — 2 Junge beringt (Schulze). 25.9. — 2 ad. mit 5 diesj., Stoppelacker bei Hettstedt (St). 2 BP südl. u. östl. Aken/KÖT (H. Keil). 20.6. — 1 BP mit 3 juv., Mosigkauer Heide/DES (Fg). Ansammlung: 4.3. — 37, Grieboer Bach/ROS (Tiede).

Dohle: Ergebnis der Umfrage siehe Jahresber. 1980. Halsbanddohle, Corvus monedula soemmeringii: 15.11. — 1 unter Saatkrähen, Stadtpark Dessau (He). 25.11. — 5 unter Dohlen und Saatkrähen b. Mötzlich/HAL (Li).

Tannenhäher: 24. + 25. 3. — 1 in Fichten, 1200 bzw. 800 m östl. Zollhaus b. Annarode/EIS; 11. 4. — 1 läßt sich durch Klangattrappe anlocken, 400 m östl. Zollhaus; Höhenlage: 360 m ü. NN (Or, Störmer). 31. 8. — 6, Katharinenholz/EIS (Beinroth).

Sumpfmeise: In den Laubwäldern des Südharzes und des Hügellandes noch gute Bestände; dagegen in den Niederungen fast verschwunden, z.B. in der Dölauer Heide und den Auwäldern bei Halle keine Brutvorkommen mehr, wo in den 1960er Jahren verbreitet. Eine Brutzeitmeldung am Grubensee Bergwitz/GRÄ (Rohde).

Weidenmeise: Zunahme im Südharz und im Gebiet der Mittelelbe. Auch Einzelvögel weitab bekannter Brutplätze bezeugen einen Ausbreitungsvorgang. 2. 6. — 1. Nestfund im Kr. SAN b. Blankenheim (Störmer; s. Apus 4, 144). Brutvorkommen im Waldgebiet Lausiger Teiche/WIT (Fg). 19. 4. — ruft im feuchten Birkenbestand, Westrand Ziegelrodaer Forst/QUE (Gn). 27. 1., 7. 2. und 25. 3. — je 2 im Bereich Kanal/Fasanerie/Waldbad Leuna/MER (Herz, Te, Wa).

Beutelmeise: Neuansiedlung: 22.6. — Nest mit Jungen, Tonlöcher an der Fernstraße b. Trebnitz/MER (Herz/Meissner).

Wasseramsel: 6.4. - 1, Grieboer Bach, Südabdachung des Flämings/ROS, also weit abseits der Brutplätze im Südharz (Tiede).

Misteldrossel: Ca. 6 BP mit Jungen, Mosigkauer Heide/DES (He).

Wacholderdrossel: In den letzten Jahren zeichnet sich eine Bestandszunahme der seit den 30er Jahren nur sporadisch verbreiteten Art ab. Neuansiedlungen: 4—5 BP, Park Lodersleben/QUE (Deckert, Gn); 2—3 BP, Gehölzstreifen Saaletal unterhalb Wettin, 2 Nester, 8—9 m hoch auf Birken (Ho); 5.5.—6 Nester, Saalewiesen Oebles/MER (Herz); 6.5.—6 Nester, alter Saalearm "Tepnitz"/MER (Ft); 18.5.—4 Nester, Stöbnitzgrund/MER (Uf).—Im schneereichen Jan. und Febr. blieben nur einzelne Vögel, die in den Ortschaften Nahrung suchten, so zwischen den Wohnblöcken von Halle-Neustadt (Steinmetz).

Ringdrossel: 11.4. — 1 \circlearrowleft b. Lieskau/SAA (Linke). 5.5. — 1 \circlearrowleft , Wulfener Bruch/KÖT (Fg).

Steinschmätzer: 6. 10. — 1, Feldflur Ragösen/ROS (Sb).

Schwarzkehlchen: 23.5. - 1 auf Leitungsdraht an der Bahn b. Gnölbzig/BER (Lyhs). 23.12. - 1 δ b. Trebbichau/KÖT (Rz).

Gartenrotschwanz: 19.5. — singt um 0.25 Uhr MEZ im Lampenlicht, Huttenstr./HAL (Gn).

Hausrotschwanz: 7.1. — 1 bei -10 °C in Meuschau (Herz), 8.2. — 2, Überwinterung in der Schiffswerft Roßlau (Pav).

Nachtigall: 15 BP, Parks, Friedhöfe, Randgehölze Wittenberg (Fg). 14.5.—10, Wald östl. Burgliebenau/MER (Herz), +7, Vorderer Stadtpark/MER (Bothur). 15.5.—5, Golfhaus Bad Dürrenberg/MER (Ft). 15.5.—40 Reviere im Stadtgebiet Köthen (Rz). 16.5.—38 singen im Gebiet Aken—Lödderitz (Rz). 9.9.—1 westl. Aken/KÖT (Rz).

Blaukehlchen: 23. 8. — 1, NSG Neolit (Rz).

Schlagschwirl: 20.5.—16.7.: An 7 Stellen Gesang bei Dessau (Fg). An 5 Stellen Gesang b. Dabrun u. Bleddin/WIT (Fg). 1.6.—1 singt W Aken (Rz). 25.5.—3 singen, Aue Planena/HAL und Abtei/SAA (Ta). 17.5.+29.5.—1 singt, Ufergehölz Saale Rennbahn/HAL (Gn, L. Müller). 23.5. bis 5.6.—1 singt, Verlandungsgehölz Dieskauer Teich/SAA (Krause, Ta). 26.5.—1 singt, Kläranlage/HAL (Ho). 15.5.—20.6.: 1—2 singen an der Tepnitz/MER (Fg). 19.5.—1, alter Saalearm/MER (Te). 19.6.+22.6.—1, Fasanerie/MER (Herz). 20.5.+12.6.—1, Waldrand Ermlitz/MER (Sr). Rohrschwirl: Brutnachweis im Coswiger Luch/ROS (Tiede). 29.4.—1, Sarenbruch/ROS (Sz). 25.5.—2 singen, Trebbichauer Teiche/KÖT (Lu). 16.5.—24.6.: 1—2 (28.5.) singen, Hinterer Gotthardtteich/MER (Herz, Sw). 28.5.—2.6.: 1, Kühnauer See/DES (Ha). 30.9.—1 beob., Trebbichau (Lu). Drosselrohrsänger: Selten geworden; z B. keine mehr an den Dieskauer Teichen/SAA, 1972 noch 8 BP (Gn).

Halsbandschnäpper: 26.5. — 1 δ , Geiersberg b. Kösen/NAU (Gi).

Zwergschnäpper: 4.6. — 1 hellbrüstiger Vogel singt, Eichen-Buchen-Wald b. Annarode/EIS, unweit davon (zw. Hagen- und Hippachtal) auch am 23.6. (Or). 12. + 13.7. — 2 bis 3 schlichte Vögel, Buchenstangen Friedenthal/WIT (Rehn): Steckbrief liegt vor.

Brachpieper: 16.5. — 2 BP + 3 Einzelvögel, Tagebau Kayna Süd/MER (Herz); 22.5. — 1 singt, Kiesgrube Wallendorf (Herz); 24.5. — 3 singen, Tagebaugelände Blösien/Frankleben/Neumark (Herz). 1.7. — 1 BP in 3jähr. Kiefern, Jeber-Bergfrieden/ROS (Sb). 2.7. — 1 balzt N Spitzberg/ROS (Sb). 7.7. — mit Futter, Grubenrand Etzdorf/SAA (We).

Baumpieper: 13.5.— 21 singen auf 1 km Strecke, aufgeforstete Hänge am Grubensee Osendorf/HAL (S. Krause).

Rotkehlpieper: 12.5. — 1+1 bei Großjena/NAU (Gi). 30.9. — 1 zieht rufend nach S, Brachwitz/SAA (Ho, Sm). 14.10. — 3, Elbwiesen Pretzsch (Hepner, Hage).

Wasserpieper: Daten vom 15.9. (1, Hydrierwerk Rodleben/ROS, Sz) bis 16.4. (2 bei Döllnitz/SAA, Herz).

Scidenschwanz: Nur Meldungen aus dem Gebiet DES/ROS, max. 50 am 11.2. am Leiner See (Fg); 35 am 14.2., Siegfriedsgang (Birke); 50 am 1.3., Georgengarten (Fg).

Rotkopfwürger: 14.7. — 1, Dröbelscher Busch/BER (Lange). 28.7. — 1, Aue

b. Bitterfeld (Kuhlig).

Star: Massenschlafplatz im Schilf, NSG Neolit/KÖT: 23.8. — 10 000, max. 20 000 am 6.10.; 8.12. — 2000 (Rz)

Stieglitz: 14.1. — 400 + 80 an Kletten Saaleaue-Kanal/HAL (Gn).

Berghänfling: 21.4. — noch 92 b. Wulfen/KÖT (Rz); 14.10. — 70, Waldersee/DES (Heise). Höchstzahlen: 10.1. — 1500, Kiesgruben Wallendorf (Herz). 1.1. — 150, 7.1. — 200, Elbwiesen Mühlanger/WIT (Seifert). Jan./Feb. — 200, Schlafplatz im Leuna-Werk (Ft). 25.3. — 200 b. Wulfen/KÖT (Rz, Kü). 26.11. — 250, Wallendorf/MER (Herz). 8.12. — 400 + 150, Gebiet Aken—Lödderitz (Rz). 15.12. — 450, Ziekoer Ackerland/ROS (Puhlmann). Im Gebiet Halle u. Saalkreis nur noch Gruppen bis 50 (Fg).

Birkenzeisig: 10.2. - 2, Zieko (Puhlmann); 14.1. - 11 am Muldestausee (R. Wendt).

Fichtenkreuzschnabel: Schwacher Einflug im Sommer: 21.6.—16.7.: in Gruppen bis 5, gern an Lärchenzapfen; oft nach kurzer Rast Weiterflug nach SW, Südfriedhof/HAL (Gn). Einzelne bis Jahresende.

Bergfink: 18.3. — 450, 22.3. — 500 Forst b. Zieko/ROS (Puhlmann). 10.5. — 1. Waldrand Bornstedt/EIS (Gn).

Grauammer: 24. 2. — 100, Kippe Dornstedt/QUE (We). Zur Brutzeit selten geworden, z. B. Fehlmeldung im Raum Aken/KÖT (Keil). Restvorkommen

in der Nähe von Ödländereien, 19.6. — 6 singen zwischen Gröbers/SAA

und Bornhöck auf 3,5 km Strecke (Sander).

Ortolan: Nördlich der Elbe noch verbreitet. Sonst in weiten Gebieten verschwunden. 20.6. — 1 singt, Straße b. Ostrau/SAA, Nest mit 4 Eiern (Ka). Im Kr. MER mind. 10 singende 💍 (Fg).

Rohrammer: 14.1. — 200 NE Kollenbey/MER (Donau). 8.7. — 2 singen in

Weizenfeld, Saaletal Trebnitz—Zaschwitz/SAA (Ho).

Schneeammer: Nur p = 15 Meldungen über n = 84 Vögel bis 22.2. (1) und ab 28.10. (1), maximal 25 am 14.1. b. Raßnitz/MER (Donau) und 20 am 6.12., Tagebau Wallendorf (Ry).

Reinhard Gnielka, 4020 Halle, Huttenstr. 84

Berichtigung zu den Jahresberichten 1976 bis 1978:

1976: Apus 4, 241—253.

p. 245, Wachtel, "Siebenhüner" statt Siebenhäuser.

p. 252, Brachpieper und Ortolan, Kayna Süd, Ragwitz—Goddula, Spergau, "MER" statt "WEI".

1978: Apus 5, 13-25.

p. 23, Beutelmeise, Zscherben, "MER" statt "SAA".

p. 23—25, Singdrossel, Ringdrossel, Wiesenpieper, Grünfink, Beobachter (Sr) = Schwemler statt (Sl).

Avifaunistischer Jahresbericht 1980 für den Bezirk Halle

Zusammengestellt von Reinhard Gnielka

Witterungsübersicht 1980: Der Januar war kalt, so daß stehende Gewässer bis Mitte Februar vereist waren. Ende Februar bildete sich Hochwasser. Im März wurde es wieder kalt und Niederschläge fielen als Schnee. Der April war niederschlagsreich und kühl, der Mai dagegen sehr sonnig aber kühl und niederschlagsarm. Bis Mitte Juni herrschte sommerliches Wetter vor. Danach gab es viele Niederschläge, und überall bildete sich Hochwasser, welches bis in den Juli hinein anhielt. Sommerlich warm war es Ende Juli, im August und in der 2. Septemberhälfte (20. + 21. 9. über 25°C). Nach einer kühlen Periode Anfang Oktober kam es Ende des Monats wieder zu leichter Erwärmung. Ab November Winterwetter mit anhaltenden Schneefällen und tiefen Temperaturen bis Anfang Dezember. Bis zum Jahreswechsel dann mildes Winterwetter und kaum noch Fröste.

Quelle: Ornithologischer Jahresbericht der Fg Merseburg, 1980.

Bemerkungen zu den Ortsangaben: Siehe Jahresbericht 1979!

Abkürzungen von Beobachternamen: Siehe Jahresbericht 1979!

Anmerkung der Red.: Der für die Jahre 1979 und 1980 gesondert zusammengestellte Brutbestand der Taucher, Greife und Dohle erscheint zusammen mit dem Avifaunistischen Jahresbericht, 1981.

Spezieller Teil

Prachttaucher: 8.1. — 1, Elbe km 247, fliegend (Ha). 15.11. — 1, Grube Hermine/BIT und 16.11. — 1, Muldestausee (Kö). 17.11. — 1, Süßer See/EIS (Sp). 23.11. — 1, Rattmannsdorf (Ka, Hm).

Sterntaucher: 7.12.—1, Muldestausee (Kö).

Haubentaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. 1 BP, Ziegeleiteich Nähe Planena/HAL, brütet in Weidengestrüpp (Schneidewind). Winterdaten vom Muldestausee: 12.1. — 25, 27.1. — 2, 17.2. — 2, 27.12. — 26 (Kö).

Rothalstaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980, 9.5. — Balzrufe Gröbers, aber keine Brut (Sander). 20.5.—10.8. — 1—2, Klieken (Fg DES).

Schwarzhalstaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. 19.11. — 3. Rattmannsdorf (Ta).

Ohrentaucher: 8.2.—28.3. — 1, Elbe km 264 (D. + E. Sz). 9. + 15.11. — 1, Rattmannsdorf (Te).

Zwergtaucher: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. Ansammlungen: 18.9. — 37. Schladebach (Sr). 18.10. — 36. Rattmannsdorf (Te).

Kormoran: Keine Brut im vorjährigen Revier Kr. WIT (Fg). Rattmannsdorf: 17.2.-14.4. - p = 11, n = 122 und 21.9.-26.10. - p = 5, n = 19 (Fg HAL + MER).

Graureiher: 225 BP, NSG Kollenbeyer Holz (Fg MER). 56 BP, Probstei und ca. 40 BP, Wartenburg/WIT (Fg). 40-45 BP, Elbe km 228 (Apel). Purpurreiher: 4.6.-1, Planena (Ta).

Silberreiher: 17.8.—19.10. — 1, ständig im Gebiet Kühnauer See/DES — Akenscher See/KÖT (Lill).

Nachtreiher: 10.—26. 8. — 1 dj. Restwasser südl. Zaschwitz/SAA (Ho, Wi). **Rohrdommel:** 20. 3.—1. 6. — 1—2 rufen, Kühnauer See (Fg DES). 1 ruft zur Brutzeit am Prisitzer See/WIT (Edler). Winterdatum: 17. 2. — 1, Elsterlauf b. Döllnitz (Lehmer).

Weißstorch: Brutbestand wird gesondert erfaßt. Erstbeobachtung: 23.3.—1, Horst Hohendorf II/WIT (Staritz). Letztbeobachtung: 2.11.—1, Dabrun—Rötzsch/WIT (Göricke). Ansammlungen: 26.5.—57, Elbwiesen Große Straube/WIT (Reichert). 14.8.—76, kreisen über Wendel/WIT (Kohl). 20.8.—120, Fischteiche Vockerode/GRÄ (Fg DES). Ein Vogel.überwintert in Dessau Ortstell Wasserstadt und wird im Jan./Feb. im Tierpark Dessau gefüttert (Fg DES).

Schwarzstorch: 1. 4. — Horstankunft im Kr. WIT (Fg). Ab 15. 4. — 2 im Revier Kühnau/DES, am 20. 8. — 2 ad. + 2 juv. ebenda (Lill).

Löffler: 2.8. — 1, zwischen Weißstörchen, Elbwiesen b. Probstei/WIT (Schnee).

Höckerschwan: 4 BP, Kr. MER (Fg). 9 Brutplätze, Kr. WIT (Fg). 8 BP, Klieken (Sz). 3 BP, Kühnauer See/DES (Lill). Maximale Konzentration am 26.12. — 248, Durchstich/WIT (Placke).

Trauerschwan: Ein Gefangenschaftsflüchtling am 3. + 19.10. in Rattmannsdorf (Ta).

Singschwan: 10.3. — 2 ad., gemeinsam mit Zwergschwänen, Hochwasser südl. Zaschwitz/SAA (Sm, Wi). Coswiger Luch/ROS: 22.2.—2.3. — p = 5, n = 28 und 9.11.—14.12. — p = 4, n = 19 (Tiede). Elbe km 264—72: 5.1. bis 20.3. — p = 10, n = 71 (Sz) und 5.11.—28.12. — p = 11, n = 179 (Lill). **Zwergschwan:** 9.—12.3. — 4 ad., mit Singschwänen, Hochwasser südl. Zaschwitz/SAA (Sm, Wi). 2.2.—1.3. — p = 5, n = 29, Elbe Kr. DES/ROS (Fg DES). 5.4. — 1 ad. +1 immat., Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz). 14.12. — 4 ad., Elbe km 266—272 (Lill).

Saatgans: Mitte Jan.—Mitte März — ca. 2000 im Elbwiesengebiet äsend/WIT, Schlafplatz nicht bekannt (Fg WIT). Schlafplatz Muldestausee ab Mitte Oktober besetzt, Maximum am 7. 12. — 2500 (Kö).

Kurzschnabelgans: 16.3.—1, Elbwiesen Elbe km 210 (Schnee, Becher). Bleggans: 27.1.—1 juv. Totfund, Anflug gegen Hochspannungsleitung, Elbwiesen Apollensdorf/WIT (Scholz). 29.2.—8.3.— maximal 26, Coswiger Luch/ROS (Tiede). 10.—13.3.—32 ad., Hochwasser auf Saatfeld südl. Zaschwitz/SAA (Sm., Ho). Mind. 25 unter übernachtenden Saatgänsen am 7.12. auf dem Muldestausee (Kö).

Graugans: 11.1. — 40—50 nach SW, Merseburg (K. H. Schmidt). 3.2. — 1 am Burgholz (Ta).

Streifengans: 25.5.—8.6. — 1, Kiesgrube Wallendorf/MER (Sw). 24.8. — 6 nach E. Schladebach (Herz). 19. 10. — 1, Elbe km 273 (Keil).

Kanadagans: 29. 1. + 9. 2. - 13, b. Vockerode/GRÄ (Ha). Weißwangengans: 3. 2. - 1, Flutrinne nordöstl. Kollenbey (Uf).

Ringelgans: 26.4. - 1 ad., dunkle Phase, Überschwemmungsfläche Regattastrecke/HAL (Wendt, Fuchs).

Nilgans: 9.3. — 1 überfliegt, Forst Salzmünde/SAA (Sm). 11.8. — 1 zwischen Hausenten, Entenmastteich Melzwig/WIT (Zu). 9.11. - 2, Elbe km 272 (Keil).

Rostgans: 2 am 1.11., Tausendteich/EIS (Weber).

Brandgans: 5.1. — 3 auf Eis, Rattmannsdorf (Uf). 17.2. — 1 & Kerrnersee/EIS (Sp). 31.5. — 1, Bösewig (Kohl). 28.9. — 5, überfliegen Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz).

Brautente: 30. 8. — 1,1, Götschemündung/HAL (Ho).

Schnatterente: 1 BP, Schladebach, am 9.7. — \mathcal{Q} mit 1 juv. (Uf, Herz).

Krickente: Kein Brutnachweis und nur wenige Brutzeitfeststellungen Kr. WIT (Fg). Winterdaten: 3.2. - 150 (Uf) und 9.2. - 120 (Te), Flutrinne nordöstl. Kollenbey. 17.2. — 500, Überschwemmungsfläche Gerwische b. Planena (Schneidewind). Winterbestand im Mansfelder Seengebiet: 17.2. — 75, 28, 12, — 80 (Sp).

Stockente: 29 BP, Kiesgrube Wallendorf/MER (B. Walther). 10.5. — 1 brütet 21,5 m hoch in altem Rotmilanhorst auf Altbuche mitten im Wald, NSG Sandberg/QUE (Gn). 3 Nestfunde auf Kopfweiden, Überschwemmungsgelände der Unstrut b. Nebra (S. Krause).

Spießente: 2.2. -3 δ , Elbe km 268 (Ha) +1 δ , Elbe km 246 (Sz).

Knäkente: 2 Brutnachweise Kr. DES (Lill). Brutzeitbeobachtungen in Bösewig und am Durchstich/WIT (Fg). Altvogel verleitet zur Brutzeit in Döllnitz (S. Krause). Brutversuch bei Zaschwitz/SAA (Ho).

Löffelente: Brutzeitbeobachtungen am Staubecken Schladebach (Friedrich). Winterdaten: 19.1. — 1 ♂, Saale b. Leuna/MER (Te). 20.1. — 4, Sollnitzer Mühlgraben/GRÄ fliegend (He). 3.2. — 2,1, Flutrinne nordöstl. Kollenbey (Uf).

Kolbenente: 26. + 27.5. - 1 \bigcirc , Zaschwitz/SAA und 21.6. - 1 \bigcirc , Götschemündung/HAL (Ho). 8.11.—27.12. — p=6, n=3.5, überwiegend auf der Elbe Kr. DES/ROS (Fg DES).

Tafelente: 5 BP, Klieken (Sz). 3 BP, Kühnauer See/DES (Lill). Bruten im Kr. WIT: Kl. Lausiger Teich und Sachauer Teich (Jauer, Zu). 27.8. — $\$ mit 6 juv., Kiesgrube Wallendorf/MER (B. Walther). Kein Brutnachweis Mansfelder Seengebiet (Sp).

Moorente: Maximum am 25. 3. — 5, Elbe km 273 (Todte).

Reiherente: 14 BP, Kiesgrube Wallendorf/MER, am 2.8. — 14 9 mit insges. 58 juv. (B. Walther). 1 BP, Schladebach, am 9.8. — Q mit 10 juv. (Friedrich). 2 BP, Rattmannsdorf (Te). Juli — 6 Gelege von 8 \, Kiesgrube Hohenweiden/SAA, alle Gelege durch steigendes Wasser vernichtet (Te. Uf). 1 Brutnachweis Klieken, am 27.7. — Q mit 7 juv. (D. Sz).

Bergente: Überwiegend auf der Elbe, so vom 7.2.—9.4. — p = 9, n = 28.8(Fg DES).

Eisente: 2.3.—3.5. — 1 \, Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz, B. Walther). 11. 11. — 1 und 15. 11. — 1,1, Strandbad Sandersdorf/BIT (Kö). 16. 11. — 1, Bergwitz (Placke, Zu). 17.11. — 1 Q, Röblinger Fischteiche/EIS (Sp). 13.12. -1 δ , Grube Theodor II/BIT (Kö). 13. +14.12. -1 \circ , Elbe km 247 (Ha). **Eiderente:** 2.3. -3 ad. 6+7. Muldestausee und 11.7. -2 immat. ebenda (Kö). 5. + 9. 7. - 2 \circlearrowleft ; 19. 7. - 1 \circlearrowleft ; 4. 10. - 1, Ruhekleid, Rattmannsdorf (Te). 12. 11. - 1, 1 + 13. 11. - 1 \circlearrowleft , Hufeisensee/HAL (Ka).

Trauerente: 5.—8.4.—1 δ , Kühnauer See/DES (Birke). 28.10.—6 weib-chenfarbige, Schladebach (Sr). 16.11.—3 weibchenfarbige, Kiesgrube Sollnitz/GRÄ (Jurgeit).

Samtente: 6.1. - 1,3, Bergwitz (Placke). 5.1. - 1, Saale b. Brachwitz/SAA (Sm, Ho). 7.12. - 4, Muldestausee (Gn).

Schellente: 27.1. — 8,7, Muldestausee (Gn).

Zwergsäger: Muldestausee: 12. 1.—22. 3. — Maximum am 12. 1. — 9,5 (Kö) und 27. 1. — 6,9 (Gn); 8. 11.—Jahresende — Maximum am 27. 12. — 5,1 (Kö). 28. 1. — 2,2, Saale b. Oebles/MER (Herz). Kr. WIT: Jan. — n=14, Feb. — n=33, März — n=14, Dez. — n=13 (Fg WIT). Kr. DES/ROS: Jan. — p=11, n=41,30, Feb. — p=5, n=18,20, Nov. — p=4, n=0,8, Dez. — p=3, n=1,3, überwiegend auf der Elbe (Fg DES).

Mittelsäger: 13.1. — 2, Bösewig (Seifert) + 9, Elbe km 216 (Wenzel) + 5, Elbe km 219 (Becher). 31.10. — 2 \circ , Coswiger Luch/ROS (Tiede).

Gänsesäger: Muldestausee im Frühjahr bis zum 6. 4., Maximum am 2. 2. — 76 (Kö).

Steinadler: 2.11. — 1 ad., über Jeber-Bergfrieden/ROS nach S (Schubert, Apus 5, 50). 27.1. — 1, Planena (Ta).

Mäusebussard: 27 Horstfunde, Kr. MER (Fg). 27 Horste in HAL + SAA kontrolliert, 46 Junge beringt (Ta, Sö). 17 Horstfunde, Kr. WIT (Fg). 2 BP auf Hochspannungsleitungsmasten zw. Helbra/EIS und Eisleben (Or). Ansammlungen: Mitte Jan. — 113, auf Elbwiesen Kr. WIT (Fg). 4.11. — 48, auf Sitzkrücken eines Feldes bei Göllingen/ART (Sauerbier).

Rauhfußbussard: Mitte Jan. — 23, auf Elbwiesen Kr. WIT (Fg).

Sperber: 6.4. — 1 \circlearrowleft , Lohholz bei Schraplau/QUE (Sillmann). 4.5. — 1 \circlearrowleft , Sandberg nordöstl. Ziegelroda/QUE (Deckert). 11.5. — 1 \circlearrowleft , Wald b. Woltersdorf/WIT (Seifert).

Habicht: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980.

Rotmilan: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. Winterdaten: Jan. + Dez. — jeweils 3 Beobachtungen, Kr. DES/ROS (Fg DES). 26.1. — 1, Ortsrand Meuschau/MER (Sw). 17.2. — 1, Bereich Döllnitz/Kollenbey/SAA/MER (Fg). Schlafplatzansammlungen: 21.6. — 23, Kollenbeyer Holz (Sw); 12.10. — 26, Saalearm b. Trebitz/SAA (Wi).

Schwarzmilan: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980. 1.7. — 11. auf frischgemähtem Kleefeld b. Langenbogen/SAA (Ka).

Seeadler: Kr. WIT: 13.1.—16.3. — p=8, n=9, 30.11.—25.12. — p=6, n=6, Elbe (Fg). Kr. DES/ROS: Jan.—März — p=9, n=13, Nov. + Dez. — p=9, n=12, Elbe (Fg DES). 26.1. — 1, Randgebiet Goitsche/BIT (Ziege). 17.2. — 1 immat., Muldestausee (Kö).

Wespenbussard: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980.

Rohrweihe: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980.

Kornweihe: Brutverdacht im Bereich südl. Wallendorf/MER (Fg). 10.5. — $1 \circlearrowleft$, Helmeniederung nordwestl. Edersleben/SAN (Lyhs). Kr. SAA: bis 20.4 - p = 7, n = 14 und ab 14.9. - p = 7, n = 15 (Wi).

Fischadler: Kr. WIT: 31.3.—12.5. — p = 4, n = 4 und 22.8.—15.10. — p = 8, n = 9 (Fg).

Baumfaike: Brutbestand siehe Zusammenstellung 1980.

Wanderfalke: 11.—23.8. — 1 \eth , Umgebung Kühnau/DES (Fg). 15.4. — 1, Akener Heide/KÖT (Minge). 3. \pm 5.5. — 1, jagt in Aken am Dessauer Turm erfolgreich nach verwilderten Haustauben/KÖT (Keil).

Rotfußfalke: 14.5. — 1 &, Feldflur Zaschwitz/Wettin/SAA (Sm).

Turmfalke: 15 BP, Petersberg und Umgebung/SAA (Sö). 26.5. — 2 Horst-

funde auf Hochspannungsmasten östl. Edersleben/SAN (Lyhs). Eine erfolgreiche Brut auf Hochspannungsmast b. Schraplau/QUE (We).

Rebhuhn: 4 BP, Bereich Kiesgrube Wallendorf/MER (B. Walther). 1.7.—2, Feldweg zwischen Höhnstedt und Räther sowie ausgehackte Eier (Ka, Wi). 1 Brutnachweis, Tausendteich/EIS (Sp). Rückgang im Kr. WIT hält

an, kaum noch Brutzeitbeobachtungen (Fg WIT).

Wachtel: Rufende Vögel im Kr. SAA: 16.5.— 1, Stichelsdorf (Leibrich); 1.7.— 4, Getreidefeld am Weg Höhnstedt—Räther (Ka, Wi); 9.8.— 2, Sommergerste westl. Nauendorf (Wi); 11.8.— 5 auf 1,5 km Feldrand in Sommergerste, westl. Schochwitz, leise Rufe, die auf Junge hindeuten (Wi); 16.8.— 2, Kleefeld östl. Elbitz (Fg SAA); 14.6.— 1, Gerstenfeld b. Bennstedt (St). 14.6.— 2 balzen, Ruderalfläche b. Gröst/MER (Herz). 9.7.— 1 ruft, Kanal zwischen Göhrener- und Zscherneddelbrücke/MER (Sw). 25.5.— 6 rufen, Zieko/ROS (Fg DES).

Kranich: 1 BP mit 2 juv., Kr. ROS (Fg DES). 10.3.—11.5. — p = 9, n = 110 und 1.9.—30.11. — p = 17, n = 854, im gesamten Bezirk. Durch milde Witterung im Dez. 79 rasten am 6.1. noch 20 auf den Elbwiesen b. Mühl-

anger/WIT (Seifert, Sb).

Wasserralle: 26.5. — 2 warnen, See b. Hackpfüffel/SAN (Lyhs). 17.5. + 7.6. — 1 ruft, Fuhneaue b. Plötz/SAA (Gn, Sö). 9.6. — 1 ruft, Bösewig (Placke). 17.6. — 1 ruft, Entenlöcher b. Wengelsdorf/MER (Ft). 29.7. — 5, östl. Aken/KÖT (Todte).

Tüpfelsumpfhuhn: 6. 6.—17. 8. — p=10, n=13, an mehreren Stellen im Kr. DES/ROS (Fg DES). 16. 6. — 1 ruft, Mötzlich (Ka). 29. 7. — 1 östl. Aken/KÖT (Todte)

Wachtelkönig: 10.+26.5.+13.6.-1 ruft, Gr. Aue/SAA (L. Müller, Wendt). Rufende Vögel im Juni b. Großkühnau/DES (Fg). 22.-26.6.- ruft aus den Unstrutwiesen b. Kirchscheidungen/NEB (Krawetzke).

Teichhuhn: 10 BP, Kr. DES (Fg). Brut im Tagebau "Hasse" Roßbach/MER (Ft). 1 BP, Amselgrund/HAL (Gn).

Bleßhuhn: 25 BP, Kiesgrube Wallendorf/MER (B. Walther). Ansammlung: 16.11. — 2100, Rattmannsdorf (Uf).

Großtrappe: 20.3. -5+27.3.-2, östl. Bahnlinie b. Pratau/WIT (Gleiche). 28.9. -15, südl. d. Ortschaft Bergwitz/GRÄ (Berg). 13.6. -1 δ , Feldmark Susigke/Aken/KÖT (Rothenberger).

Austernfischer: 8.4. — 1, Muldestausee (Kö). 10.5. — 4, Durchstich/WIT (Schnee). 25.5. — 2, überschwemmter Acker b. Bitterfeld (Kuhlig).

Steppenkiebitz: 6. 6. — 1 südl. Zaschwitz/SAA (Hoebel, Apus 4, 281).

Kiebitz: 8.—12.10. — ca. 16—18 000 rasten auf Feldern im Norden und Westen des Saalkreises (Wi).

Flußregenpfeifer: Kr. HOH: 5—6 BP, Restloch Werben, 1 BP, Restloch Domsen, 3 BP, Restloch Draschwitz (Krug). Kr. SAA: 26 Gelege von mind. 22 BP, Kiesgrube Rattmannsdorf und Hohenweiden (Te, Uf); 1.7.—2 ad., Soleried Langenbogen + 11, meist flügge Junge, Klärbecken Zuckerfabrik Langenbogen (Ka, Wi). Kr. HAL: 3 BP, Saaleaue-Kanal (L. Müller); 2 Brutplätze Halle Nord (Ho). Kr. MER: 4—5 BP, Kiesgrube Wallendorf (B. Walther); 2 BP, Tagebau Kayna Süd, 1—2 BP, Tagebau "Hasse" Roßbach (Siebenhüner); 2 BP, Tagebau "Emma" (Meissner); 1 BP, Kiesgrube Kötzschen (Herz); 1 BP, nordöstl. Kollenbey (Ft). 1 Brutnachweis, Kiesgrube Apollensdorf/WIT (Zu). 2 Brutnachweise, Kr. DES (Fg).

Bekassine: 1 BP, Saaleaue Holleben/SAA (L. Müller). 28.1. — 1, in Gr.-Korbetha/MER, Nähe Dorfteich (Herz).

Großer Brachvogel: 5 BP, Elbwiesen Kr. WIT, Bruterfolg durch Hochwasser fraglich (Fg), 1 BP, Feuchtwiesen Zoberberg/DES (Fg). Schlafplatz in

der Grube Theodor II/BIT vom 26.8.—11.11. besetzt, Maximum 220 (Kö). 13.1.—2. Saale b. Bad Dürrenberg—Leuna/MER (Herz).

Regenbrachvogel: 9. 8. — 1, Kühnauer Wiesen/DES (Fg). 26. 9. — 1 unter Großen Brachvögeln am Schlafplatz, Grube Theodor II/BIT (Kö). 31. 8. — 1, Planena (Ta).

Uferschnepfe: 4—5 BP, Elbwiesen Kr. WIT, Bruterfolg durch Hochwasser fraglich (Fg).

Flußuferläufer: 8. + 9.1. - 1, Regattastrecke/HAL (Wendt, Nowak). 25.8. - ca. 25, Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz).

Alpenstrandläufer: 4.12. — 1 auf Eisrand, Regattastrecke/HAL (L. Müller). 31.12. — 1. Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz).

Schwarzflügelbrachschwalbe: 18.6.—19.7. — 1 ad., Kiesgrube Neukirchen/SAA (Te, Uf). Steckbrief liegt vor.

Raubmöwe sp.: 24. 8. — 1, Bösewig (Fg WIT).

Mantelmöwe: 8.-15.11. - 1 immat., Fischteiche Vockerode/GRA (Ha). **Heringsmöwe:** 17. + 20.2. - 2, Durchstich/WIT und 16.3. - 1, Elbe b. Piesteritz/WIT (Becher).

Silbermöwe: Ein Paar brütet erfolglos am Muldestausee (Kö). Die 1979 im Zoologischen Garten entflogenen Vögel hielten sich noch in der Umgebung von Halle auf, so am 5.1.—1.3. — maximal 3.ad. + 4 immat, Rattmannsdorf (Fg MER); 9.2. — 7 ad. + 1 immat., Überschwemmungsfläche Saaleaue/Kanal, sonst ständig 2—4 (L. Müller); 21.2. — 12 ad., Große Aue Holleben/SAA (Wi); 27.3. — 5 ad. + 3 immat., Mötzlich (Li); auch in Halle Nord bis 2.5. Beobachtungen (Ho).

Eismöwe: 7.—12.12. — 1 dj., Fischteiche Vockerode/GRÄ (Hampe, Apus 4, 282).

Sturmmöwe: 27 BP, Muldestausee und 1 BP, Grube Theodor II/BIT (Kö). 8—10 BP, Tagebau Großkayna/MER (Siebenhüner). 2 BP, Restloch Draschwitz/HOH (Krug).

Lachmöwe: ca. 2000 BP, Kiesgrube Wallendorf/MER (B. Walther). 200—300 BP, Rattmannsdorf (Uf). 30 BP, Kiesgrube Hohenweiden/SAA, die durch Wasserspiegelerhöhung verloren gehen (Wi). 22 Nestfunde, Untere Aue/HAL, bei sinkendem Hochwasser werden die Nester verlassen (L. Müller). 250 BP, Klieken (Sz). 17 Nester, Coswiger Luch/ROS (Tiede). Mind. 7 BP, Sickerbecken Zuckerfabrik Bottendorf—Roßleben/ART (Walther). 115 Gelege, Hochwassergebiet Planena (Ta).

Zwergmöwe: 3. 5. — 15, Kerrnersee/EIS (Westphal, Sillmann).

Trauerseeschwalbe: 24.5. — Gelege mit 3 Eiern, Coswiger Luch/ROS (Tiede). 6.7. — 1 BP mit 2 pulli., Klieken (Sb). Keine Brut in Bösewig (Zu).

Lachseeschwalbe: 21.6, — 1 ad., überfliegt Staubecken Schladebach nach W in 5 m Höhe (Friedrich). Steckbrief liegt vor.

Flußseeschwalbe: 25. 4. — 3, Akenscher See/KÖT (Lill). 3. 5. — 1, Regattastrecke/HAL (L. Müller). 31. 5. — 1, Klieken (Birke).

Hohltaube: 8.6. — Rufe an 6 Stellen in Altbuchen zwischen Uftrungen und Breitungen/SAN (Gn). 21.6. — 1 ruft in Robinien, Brenaugrund b. Zörnitz/SAA (Wi). 6.7. — 1 bis 2 rufen, Mosigkauer Heide/DES (Ha). 9.7. — ruft in Altbuchenrest N Wischroda/NAU (Gn).

Straßentaube: 7.6. — Bruten im großen Porphyrbruch b. Löbejün/SAA (Gn, Sö).

Ringeltaube: 17.1. — 60 auf Acker mit frischem Stalldung b. Buko/ROS (Puhlmann); sonst im Winter nur vereinzelt oder sehr kleine Gruppen. 31.3. — 2500, Grochholz Jüdendorf/QUE (Bothur). 6.4. — 650, Auwald Propstei/WIT (Sb). 11.4. — 150 bei Krawinkel/NEB (Falke).

Turteltaube: Nest nur 1,7 m hoch in Wildrose, Steppenheide Bad Bibra:

10. 7. — ad auf 2 Eiern (Gn).

Türkentaube: 5.4.—2, Balz Rand Kiefernwald außerhalb von Ortschaften, Kreuzung Hundeluft/Bräsen/ROS (He). 7.2.—60, Schlafplatz in Obstgarten Lochau/SAA (Lehmer). 26.12.—825, Schlafplatz in 6 m hohen Laubbäumen am Rand einer Kleingartenanlage, Kantstraße Halle (Gn). 31.10.—17 auf Wintergetreide 500 m vom nächsten Ort Quarmbeck/QUEDL (D. Keil).

Kuckuck: 12.7.—1 juv. in Halbhöhle bei Gartenrotschwanz, Susigke/KÖT (H. Keil). 30.7.— Bachstelze füttert flüggen Jungkuckuck, Waldrand Friedrichsbrunn/QUEDL (Gn). Letztbeobachtung: 7.10.—1, Plastikpark v

Leuna/MER (Herz).

Schleiereule: 25.5.— 1 BP, Kirche Buko/ROS (Puhlmann). 6.8.— 3 Junge, Burgturm Krosigk/SAA (G. Krause). 20.7.— 4 Junge, Kirchturm Deder-

stedt/EIS (Altner).

Steinkauz: Erfolgreiche Brut in Kopfweiden b. Burgscheidungen/NEB (Kl). Erfolgreiche Brut in Braunsroda/ART (G. Henschel). 1 BP im alten Revier in Oberthau/MER; wahrscheinlich ohne Erfolg; unweit des ehem. Brutbaumes am 5.6. ein Waldkauz mit 2 juv. (Tamm). 11.5. — 1 ruft, Obstplantage an der Luppe S Kollenbey/MER (Te). 11.5. — 1 fliegt vom Kirchturm Stumsdorf/BIT zu Kopfweiden (Gn).

Waldohreule: Höchstzahlen von Schlafplätzen: 13.1. — 30, Heiderand Lieskau/HAL (Schneidewind); am 10.12. hier 63 (E. Neumann). 29.2. — 29 auf Pyramidenpappeln und Obstbäumen, Leuna-Stadion/MER (Kunze). Max. 17 am 20.1. und 9 am 26.12., Friedhof Schraplau/QUE (We). 10.2. — 11 auf Schwarzkiefern und Fichten, Gertraudenfriedhof/HAL (Gn). Sumpfohreule: Wie fast alljährlich einige Winterdaten. Noch am 12.4. — 1 fliegt auf, Niederung NW Edersleben/SAN (Lyhs).

Ziegenmelker: Ca. 10 BP, Kiefernforsten SE Aken/KÖT (H. Keil).

Mauersegler: 2.7. — mehrere tausend, Kiesgrube Wallendorf/MER (Wa), kühle Witterung!

Eisvogel: 2 BP, Elbaue b. Aken/KÖT (H. Keil). 10.5. — Graben b. Edersleben/SAN (Lyhs).

Wiedehopf: 27. 6. — 1 flügger Jungvogel b. Seeburg/EIS (Kant). 14. 6. — 1, Akener Heide/KÖT (Klotz). Sonst Zugdaten ab 14. 4. — 1 b. Schraplau/QUE (Sillmann, We); Häufung am 3. und 4. 5.; 10. 5. — 1, Holzlagerplatz b. Greppin/BIT, später fehlend (Kuhlig). 10. 5. — 1, Schneidemühlental Raba-Ossig/ZEI (Konietzko). 14. 5. — 1, bepflanzte Kippe am Bergwitzsee/GRÄ (H. J. Wischhof).

Grauspecht: 12.5. — 1,1 an Höhle; später hier Junge, Mosigkauer Heide/ DES (Ha). Zur Brutzeit im älteren Kippenwald N Bergwitzsee (Rohde).

Mittelspecht: 12.4. — 1 baut Höhle, 2,6 m hoch in morschem Aststumpf einer Eiche, Gehölz b. Brücken/SAN (Lyhs). 1.6. — ad. füttern, Höhle 9,5 m hoch in totem Teilstamm einer Eiche, NSG Bischofswiese/HAL (Gn, Ho, Sm). 15.5.—26.5.: besetzte Höhle, 6,5 m hoch in kranker Eiche unterhalb Sandborn, Ziegelrodaer Forst/QUE (Gn).

Heidelerche: 10 BP in der Kiefernheide südl. und östl. von Aken/KÖT (H. Keil). 6.—17.4.: 1 singt, Kiefernkultur am Heidesee/HAL (Kant).

Feldlerche: 5.1. — 700, Felder Döblitz/Friedrichsschwerz/SAA (Ho, Sm). 2.2. — 1000 auf Getreidesaat, Wallendorf/Wegwitz/MER (Herz).

Ohrenlerche: Nur 5 Meldungen, Jan. u. Dez., max. 7 am 14.12. bei Wettin/SAA (Patzak, Wi).

Rauchschwalbe: 1.4. - 1, Buna-Werke/MER (Beyer). 10.5. - Masse noch nicht da, Kr. Querfurt (Gn).

Uferschwalbe: 6.9. — 800; 10.9. — 300, Staubecken Schladebach/MER (Herz). Brutvorkommen werden gesondert ausgewertet.

Pirol: 5. 8. — 15 trinken aus Regenwasserpfütze, Feldweg Viehweide Wettin/SAA (Wi).

Kolkrabe: Erstmals wieder Brut im Saalkreis: 18.4. — Horst in Eiche mit 2 Eiern und 2 kleinen Jungen; 1 juv. wurde flügge, NSG Bergholz (Sö, Ta). 2 BP östl. Aken, aus einem Horst am 1.6. vier Junge ausgeflogen (H. Keil). 31.3. + 7.4. — Balzflug Nähe Forsthaus Parnitz/GRÄ (Or). Brut in der Thielenheide (Dübener Heide)/GRÄ (Zu). Frühjahr 1980 — wiederholt 2 auf Schlafbaum SW Ziegelroda/QUE (Frederking, Köhler); im Ziegelrodaer Forst bereits 1979 an 2 Stellen Herbstbalz (Leeger, Falke). 8.6. — ruft im Wald, 3 km ESE Uftrungen; 3 auf Acker zwischen Berga und Uftrungen/SAN (Gn). 13.11. — 1 kreist und ruft, "Pferdeköpfe" an der Kohlenstraße/SAN (Or). 28.1. — 2 über dem Bunawerk/MER nach E (Uf). 27.12. — 50 über Bräsen/ROS nach NW (Sb).

Rabenkrähe: Ansammlungen: 5.10. — 45, Feldflur "Ellern" b. Merseburg (Sw. Wa). 20.8. — 40 auf Stoppelfeld b. Popperode/HET (Lyhs). Schlafplatz in Erlenwäldchen b. Edersleben/SAN, max. 270 am 19.12.; 2 schlafen 600 m entfernt neben dem diesjährig benutzten Nest auf Hochspannungsmast (Lyhs).

Saatkrähe: 15.5. — Kolonie Wettin/SAA mit 330 Nestern (Wi). 10.6. — 170 Nester, Gr. Kienheide, Raum Dessau (Heise). Neue Kolonie: 10 BP, Domänenpark Pretzsch (Schönfeld). Kolonie Roßbach/MER: 28.3. — 159 BP (Ft). Schlafplätze: "Insel der Freundschaft"/MER, max. 5000 am 7.3. (Ft). Saaleinsel Wettin/SAA — 4100 am 12.3. (Lyhs).

Dohle: Baumbrut in alter Eiche — 4 BP am 24.5., Schieferwiese, Elb-km 269, NW Dessau (Fg). Halsbanddohle (Corvus monedula soemmeringii): 5.11. — 6 unter Dohlen und Saatkrähen, Schlafplatz Wettin/SAA (Lyhs). Tannenhäher: 20.7. — 1, Fichtenstangen SW Friedrichsbrunn/QUEDL (Gn). Blaumeise: 29.11. — über 100 im Trupp bei Jeber-Bergfrieden/ROS (Sb). Haubenmeise: 2 Nachweise weit abseits der Brutgebiète: 25.10. — 1 mit 10 Wintergoldhähnchen in Fichten, Gertraudenfriedhof/HAL (Sm). 21.11. bis 26.11.: 1 im Kurpark Bad Dürrenberg/MER (Herz, Ft).

Sumpfmeise: Im Raum Wittenberg wenige Nachweise im Gegensatz zur , Weidenmeise (Fg).

Weidenmeise: Im Südharz bei Friedrichsbrunn/QUEDL, Hayn/SAN und Stolberg/SAN verbreitet (Gn). 13. 7. — 2 nicht erreichbare Höhlen, 4 m hoch in abgestorbenen verpilzten Birken b. Paßbruch/SAN (D. Keil, Störmer). Weit abseits der Brutgebiete: 14. 3. — 1, Benkendorfer Holz/SAA (Ka); 7. 12. — 1 bei Langenbogen/SAA (Ka).

Beutelmeise: Weitere Ausbreitung der Art: 7.6. — Nest 5 m hoch an Weide im Coswiger Luch/ROS, am 16.6. ein 2. Nest (Fg). Brut an den Tonlöchern b. Trebnitz/MER: 16.4. — Bau, 4.5. — δ füttert ♀, 8.6. — ad. füttert juv., 9.7. — ad. +6 juv. fliegen zum Schlafen ins Nest (Wa/Herz/Uf), 19.6. — ad. füttert 2 flügge juv. NW Burgholz/HAL (Te). 3 BP, Friedrichsbad Zwintschöna, bauen 3 Brutnester und 3 unvollendete Nester an Birken über Wasser (Mehlhose, Wi). 5 bis 6 BP an den Kolken im Gebiet Dabrun/Wartenburg/WIT (Schönfeld, Zu).

Misteldrossel: 10.7. -1 ad. +1 juv., Steppenheide b. Bad Bibra/NEB, flüchten in angrenzenden Schwarzkiefernbestand (Gn). Vorkommen im Winter nicht ungewöhnlich.

Wacholderdrossel: Wieder wurden neue Ansiedlungen bekannt: Im Kr. Wittenberg b. Wiesenhof 6 BP, weitere am Gr. Streng Wartenburg, Schluft Bleddin u. Pumpwerk Pratau (Zu). 7. 6. 80 — 3 Nester in Pappeln an der Fuhne b. Mösthinsdorf/SAA (Sö). 4 bis 5 BP zwischen Salzmünde und

Zaschwitz/SAA (Ho, Sm). 20.4. — 3 Nester im Bau, Alte Saale Tepnitz/, MER (Ft). 2.5. — 3 Nester, Stöbnitzgrund Mücheln/MER (Uf). 3 BP b. Schafsee/QUE; an einem 9 m hohen Nest auf Robinie wird am 16.5. gefüttert (We). Ca. 3 BP, Gehölz "Rohrpeitsche" b. Schraplau/QUE; ein 3 m hohes Nest auf Erle enthielt am 1.6. drei große Junge (We). 25.5. — mind. 20 Paare brüten im Park Roßleben/ART; Nester 3 m bis 14 m hoch in Pappel, Weide, Eiche, Esche (Wa).

Winterschwärme im zunehmenden Maße an Falläpfeln in den neuen Intensivplantagen, z.B. 7.1. — 500, 11.1. — 800, 21.12. — 500, Plantage b. Querfurt (Messing). 28.1. — 250 in Apfelplantage Brehna/BIT (We, Ziege). Höchstzahlen: 13.1. — 1000 ziehen b. Teutschenthal/SAA (Neitzel). 17.2. —

2500, Flur Meuschau—Kollenbey/MER (Ry).

Rotdrossel: Ein gutes Angebot an Wildfrüchten und die fast schneefreie Witterung ermöglichten ein Ausharren im Hochwinter, z.B.: 6.1. — 25 im "Werder" b. Merseburg (Te); 11.1. — 80, Weißdornhecken Kläranlagen Halle, am 2.2. noch 5 (Ho, Sm).

Schwarzkehlchen: $10.4. - 1 \delta$, Kiesgrube Wallendorf (Wa).

Steinschmätzer: 7.6. — ca. 8 BP, Porphyrbrüche Löbejün/SAA (Gn, Sö). Mind. 7 BP, Kiesgruben Wallendorf (Wa). 14.6.80 — 10 bis 15 BP, Tagebau Domsen—Werben/HOH (Angermann, Krug).

Gartenrotschwanz: 3.11. — 1 ♂, Querfurt Süd (Messing).

Nachtigall: 8.5. — 13 singen, aufgeforstete Kippe Klobikau/MER (Herz). 21.6. — 11 singen, Brenaugrund b. Zörnitz/SAA (Wi). 18.5. — mind. 6, Gröster Holz/MER (Siebenhüner). In den Hang- und Bachgehölzen b. Bad Bibra/NEB ein guter Bestand (Gn. Wendling).

Sprosser: Erstnachweis für die Umgebung von Halle: 26.5. — 1 singt,

Auengehölz "Abtei" bei Hohenweiden/SAA (Tauchnitz).

Blaukehlchen: 4.5. — 1 singt, Tagebau Kayna Süd/MER (Ft). 7.9. — 1,

Angersdorf/SAA (Ta).

Schlagschwirl: 17.5.—1 singt, Eichenschonung Heinrichswalde/WIT (Zu). 19.5.—2 singen, Kühnauer Wiesen/DES (Birke). 24.5.—3 singen, Luisium/DES (Hi), in der Folgezeit in 11 weiteren Revieren im Raum Dessau—Roßlau (Fg). 24.5.—3 singen, Saaleaue Planena (Ta). Brutverdacht im Wäldchen N Staubecken Schladebach/MER: 1 & singt vom 1.—11.6. +9.7. (Fg). 27.5.— singt bei Beidersee/SAA; geht am 30.5. nach Tonbandprovokation ins Netz (Sm). 29.5.—2 singen an der Mulde bei Muldenstein (Kuhlig). 31.5.—1 singt zw. Questenberg u. Wickerode/SAN (Ka). 14.6.—singt b. Spora/ZEI (Hausch). 18.7.—1 & singt noch, Waldrand Fasanerie/MER (Herz).

Feldschwirl: 15 Reviere auf 30 km² im Raum Morl-Brachwitz-Beider-

see-Wettin/SAA, fast durchweg an Feuchtstellen (Sm. Ho).

Rohrschwirl: Gesang am Hinteren Gotthardtteich/MER vom 1.5. (1) bis 9.7. (1), max. 5 am 10.5. (Herz). 4.5. — 1 \circlearrowleft , Waldrand Maßlau/MER (Te). 4.7. — ad. füttert Jungvogel östl. Aken/KÖT (Todte). 9.7. — 1 \circlearrowleft , Schilf Schladebach/MER (Uf, Herz, Ft).

Schilfrohrsänger: 26.5. — mit Futter am "See" b. Hackpfüffel/SAN (Lyhs). 2.7. — 3 bis 4 BP, Alte Elbe Klieken/ROS (Sb). 16.5. — 3 singen zwischen Döllnitzer Holz und Luppe/MER, + 2 singen W Burgliebenauer Holz/MER (Herz). Wo brütet er noch?

Gelbspötter: Fehlt in den meisten Dörfern des Südharzes. Ausnahme: 3.6. — 1 singt, südexponiertes Gebüsch in Nähe der Kirche Breitungen/SAN, ca. 300 m ü. NN (Gn).

Sperbergrasmücke: Ein Vorkommen außerhalb der Flußauen: 10.7. — 1,1 in Nähe eines benutzten Nestes in Liguster, noch Balzflug; Steppenheide Bad Bibra/NEB (Gn).

Wintergoldhähnchen: 5 singen zur Brutzeit, Fichtenabteilung b. Jeber-Bergfrieden/ROS; 5 singen, Naturlehrpfad Stackelitz/ROS, Brutzeitbeob-

achtungen mitunter auch in reinen Kiefernbeständen (Sb).

Sommergoldhähnchen: Verstreute Vorkommen im Norden des Kreises Roßlau an das Vorhandensein der Fichte gebunden; eingestreute Einzelbäume können zur Ansiedlung genügen. Singende ♂ zur Brutzeit: 2, Naturlehrpfad Stackelitz, 5 um Jeber-Bergfrieden, 1 b. Wörpen/ROS (Sb). 12.5. — 4, 25.5. — 1, Mosigkauer Heide/DES (Ha). 11.5. — 3 singen, Fichtengruppen Nordhang Petersberg/SAA (Gn).

Brachpieper: 10.5. — Balzflug, Sandgrube Wansleben/EIS; hier schon 1979 Brutverdacht (Balschun). 1.5. — 4 singen, Tagebau Kayna Süd/MER (Herz). 8.5. — 2, Tagebau "Emma"/MER (Herz). 8.5. — 1, Tagebau Neumark (Herz). Tagebau "Hasse" Roßbach/MER: 1 am 17.5. (Fg). 7.5. — 4, Tagebau Merseburg Ost (Sr). 23.6. — 1, Ruderalfläche Kiesgrube Kötzschen/MER (Herz). 6.5. — 3, Kiesgruben Wallendorf/MER (Herz). 20.6. — ruft b. Buko/ROS (Puhlmann). 15.5. — 2 im Bergbaugelände W Trebnitz/HOH (Beleites). 28.5. — an 4 Stellen (2 ♂ singen), Kippe b. Muldenstein/BIT (Kuhlig). 29.6. — 1 singt, Kiesgrube Apollensdorf/WIT (Zu). Erstbeob.: 16.4. — 1, Kayna Süd/MER (Herz). Letztbeob.: 13.9. — 1, Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz). Zug: 26.8. — 2, Flur Morl/SAA (Sm).

Baumpieper: 16.4. — 30 singen, Tagebau Kayna Süd/MER (Herz). 8.5. — 28 singen, Kippe Klobikau und Tagebau "Emma"/MER (Herz).

Rotkehlpieper: 15.5. -1 δ , Kiesgrube Wallendorf (Herz). 28. + 29.5. -1, Restlachen Überschwemmung Zaschwitz/SAA (Sm).

Gebirgsstelze: Brut außerhalb der bekannten Vorkommen: 14.5. — Nest mit 5 Jungen, Mücheln/MER (Herz, SI).

Nordische Schafstelze (Motacilla flava thunbergi): 15.5. — ca. 50 im Weidendickicht (Schlafplatz?), Kiesgrube Wallendorf/MER (Herz). 15. + 16.5. — 3 δ b. Zaschwitz/SAA (Ho, Sm).

Seidenschwanz: Von Jan. bis März p = 23 Meldungen von n = 561 Vögeln, ganz überwiegend aus dem Raum Dessau. Höchstzahlen: 70 am 3.2., Georgengarten/DES (Heise). 24.2. — 85+15 über Stadtzentrum Halle 70 m hoch nach SW (Ho, Sm). 15.3. — 55, Dessau, NAW-Straße (Fg). Letztbeob.: 23.3. — 10 b. Aken/KÖT (Arndt, Stenzel).

Star: 22. 10. — 60 000 schlafen im Schilf auf kleiner Fläche am Südufer des NSG Neolit/KÖT; sammeln sich vorher auf Pyramidenpappeln und fallen gegen 17.30 Uhr ein (Gn, Sp). Schlafgemeinschaft zur Brutzeit: 4.5. — 500, 12.6. — 400, 9.7. — 2000, Gebüsch Kanal S Wallendorf/MER (Fg).

Kernbeißer: Auffallend starkes Auftreten von Trupps im Winter, z. B.: 12.1. — 20 überfliegen b. Oberthau/MER (Quil); 12.1. — 30 überfliegen Kläranlagen Halle (Sm): 19.1. — 150, Kliekener Aue/ROS (Sz); 26.1. — 85, Becherbruch/ROS (Birke); 11.2. — 200, Muldeaue Möster Birken/BIT (Heise).

Stieglitz: 11.8. — 400 auf mit Disteln durchwachsenem Gerstenschlag, Elbitz—Naundorf/SAA (Wi). 28.9. — 350, Kiesgrube Wallendorf (Herz., Wa)

Erlenzeisig: 22.5.—1,1 an einem leeren Nest, 3 m hoch in Hopfen, Muldeaue Bitterfeld; Unterscheidung vom Girlitz durch Artenpaß gesichert (Kuhlig). 21.6.—1,1 füttern 3 flügge Junge, Mischwald am Steinberg b. Muldenstein/BIT (Kuhlig). 25.7.—1 omit 5 schlichten Vögeln, Ortsrand Greppin/BIT (Kuhlig). Höchstzahl im Winter: 150 in Erlen, Muldeaue/DES (He).

Hänfling: 5.10. — 340, Kiesgruben Wallendorf; hier brüten 10—13 Paare (Wa).

Berghänfling: Höchstzahlen in der Kiesgrube Wallendorf/MER: 9.1. — 200 (Herz), 2.2. — 300 (Sl), 2.11. — 300 (Sl), 31.12. — 175 (Herz, Wa). Größere Trupps an anderen Orten: 12.1. — 80, Flur Friedrichsschwerz/SAA (Ho, Sm); 2.2. — 200, Teich Schiffsgaststätte H.-NEU (Koch); 9.2. — 35, Kippe Dornstedt/QUE (We); 7.2. — 60, Elb-km 263/DES (Musiolik). 15.10. — 80, Ziekoer Ackerland/ROS (Puhlmann). 30.11. — 100, Elbwiesen Bösewig/WIT (Sb). 30.11. — 50, Dabruner Weinberg/WIT (Sb). 27.12. — 50, Tagebau "Hasse" Roßbach/MER (Herz, Sw). Noch am 4.5. — 1, Tagebau Kayna Süd/MER (Ft).

Birkenzeisig: Nur 5 Daten; max. 42 am 5.3., Garten Rat d. Kreises/WIT (Braun).

Karmingimpel: 26.5. — 1 \circlearrowleft , Coswiger Luch (Tiede). 8.6. — 1, Schilflache am Kupenwall, Raum Dessau (Ha).

Fichtenkreuzschnabel: Nur 5 Daten vom 20, 5. — 10, 7.: je 4—7 Vögel, Kreise ROS, HAL, NEB.

Goldammer: 13.1. — über 100 bei Schraplau/QUE (We). 9.11. — 200, Wiese Kirchscheidungen/NEB (Krawetzke). 19.1. + 2.2. — 150 auf Haferschlag N Wallendorf/MER (SI).

Grauammer: Im ganzen Gebiet starker Rückgang gemeldet. Restvorkommen vor allem auf Ödländereien. Mai/Juli: Auf 30 km² im Raum Morl—Brachwitz—Wettin—Beidersee an mind. 14 Stellen, Porphyrkuppen, kleine Ödflächen, Felder (Ho, Sm). 5.1. — 180, Felder Brachwitz—Döblitz/SAA (Ho, Sm). 2.2. — 120, Felder N Wallendorf/MER (Sl). Am 28.4. noch 16 im Schwarm b. Zöschen/MER (Sl). 15.11. — 140 b. Friedrichsschwerz/SAA (Sm).

Rohrammer: 19.1. + 2.2. - 20 auf Haferschlag N Wallendorf (Sl). 7.11. - 20 in Kohlfeld b. Morl/SAA (Ho, Sm).

Schneeammer: Nur 6 Daten aus dem Jan. und Feb., je 1-5 Vögel.

Spornammer: 5.1. — 2.2.: 7—8 mit bis zu 700 Feldlerchen und bis zu 5 Schneeammern im Feldgebiet Brachwitz—Döblitz—Friedrichsschwerz (Ho, Sm, Wi u. a.). 12.1. — 3, 20.1. — 1, 27.1. — 2 mit 300 bis 600 Feldlerchen und 4 Schneeammern (20.1.), Feldmark Bennstedt Nähe Lintbusch/SAA (Ka).

Haussperling: 50 schlafen in Weißdorn unter Hg-Strahlern, Bahnhofsvorplatz/HAL (Gn). 23.1. — 200 schlafen in Wildem Wein, Leuna-Werk (Ft). Feldsperling: In jedem Porphyrbruch bei Löbejün/SAA 5—10 BP (Sö).

Nachsatz: Einige wertvolle Meldungen konnten vorerst nicht berücksichtigt werden, weil Angaben unleserlich oder Ortsbezeichnungen unklar waren. Nachmeldungen für 1981 und Angaben für 1982 erbeten an: Reinhard Gnielka, 4020 Halle, Huttenstraße 84.

Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1981/82 und 1982/83 im Bezirk Halle

von Eckart Schwarze

1. Vorbemerkungen

In den hier auszuwertenden Zählperioden wurden nahezu vollständige Ergebnisse für den Bezirk erreicht, die kaum zu verbessern sind. Allen, die mit ihrem unermüdlichen Eifer hierzu beitrugen, gebührt der uneingeschränkte Dank. Seit Januar 1982 wird auch an der Unstrut an 3 Strekken im Kreis Nebra gezählt. Insgesamt wurden 79 bzw. 78 Strecken von wieder über 100 Ornithologen bearbeitet.

2. Witterung, Wasser- und Eisverhältnisse

2.1. 1981/82

Der Herbst 1981 war regenreich, demzufolge war auch der Wasserstand der Gewässer recht hoch. Der Elbepegel wies von Mitte Oktober bis Mitte Februar durchschnittlich 2 m mehr als normal aus, Spitzenwerte von z. T. mehr als 3 m Überhöhung (Maximum: Mitte Januar) traten mehrfach auf. Ab 2. Dezemberdekade gab es bis zum Jahreswechsel eine Frostperiode mit verbreitetem Schneefall, in der Nachtfröste bis —16 °C auftraten, so daß gleichzeitig eine zusammenhängende Schneedecke von z. T. über 20 cm Höhe vorhanden war. Während einer frostfreien Periode in der 1. Januarpentade taute die Schneedecke ab. Danach gab es abermals strenge Fröste bis —20 °C bis Ende der 2. Januardekade ohne Niederschlagstätigkeit, was zu Eisgang auf der Elbe führte. Dann trat Frostabschwächung ein, die Tagestemperaturen lagen meist über dem Gefrierpunkt, trotzdem herrschten bis Mitte März Nachtfröste. Der Februar war fast niederschlagsfrei, im März regnete es fast täglich. Ab Mitte Februar bewegten sich die Pegelstände der Elbe etwas über 1 m über dem Normalstand.

Stehende Gewässer waren ab 2 Dezemberdekade zugefroren und tauten meist nur zögernd ab Anfang März auf. Die Auenwiesen waren einerseits in Folge von Hochwasser und Frost langzeitig mit einer aufliegenden, recht starken Eisdecke versehen, andererseits gab es in der gesamten Saison auch länger kontinuierlich bestehende, zusammenhängende offene

Wasserflächen in den Überschwemmungsgebieten der Flüsse.

2.2. 1982/83

Der Herbst 1982 war mild und es fiel wenig Regen. Im November gab es einige Tage mit Nachtfrösten, die sich im Dezember etwas vermehrten. Tagsüber wurde nie der Gefrierpunkt unterschritten. Bis Mitte Dezember lag der Elbepegel ca. 1 m unter dem Normalstand, erst dann stieg er leicht an. Die Temperaturen im Januar glichen fast denen des Dezember, nur war er insgesamt regenreicher. Erst der Februar brachte durchgehende Nachtfröste bis zu —17°C und Schneefälle. Eine maximal 5 cm hohe zusammenhängende Schneedecke lag nur in der 2. Februardekade. Bis Mitte März gab es noch Tage mit Nachtfrösten. Tagsüber blieben die Temperaturen mit Ausnahme der 2. Februardekade oberhalb des Gefrierpunktes. Die Pegelstände der Flüsse stiegen im Januar bis März kurzzeitig bis auf ca. 1,5 m über den Normalstand an, Ausuferung trat jedoch kaum auf. Viele stehende Gewässer waren meist nur im Februar vereist.

3. Zählergebnisse

Die Erfassungsergebnisse sind aus den Tabellen 1 und 2 zu ersehen. Trotz des meist hohen Wasserstandes in der Saison 1981/82 konnten fast ständig durch hohen persönlichen Einsatz der Zähler repräsentative Ergebnisse erreicht werden. Lediglich die Oktoberzählung fiel zu gering aus, weil am Stausee Berga-Kelbra nicht gezählt wurde und gerade in diesem Monat hier erfahrungsgemäß beachtliche Zahlen von Stock- und Krickenten sowie Bleßhühnern, aber auch von Haubentauchern, Graureihern und Löffelenten angetroffen werden. Insgesamt betrachtet waren die Zählergebnisse von Oktober bis Dezember normal, wobei das hohe Novemberresultat wohl wieder Durchzug repräsentiert. Die Zahlen von Januar bis März sind jeweils Spitzenwerte der 5 Zählperioden, von denen bisher bezirksinterne Auswertungen vorgenommen wurden. Hier fanden wohl Zuzügler, die aus nördlicheren Gebieten infolge Vereisung vertrieben wurden, durch günstige Bedingungen, geschaffen durch überhöhte Wasserstände der Fließgewässer, geeignete Winterquartiere.

Wie die Saison 1981/82 endete, so begann sie 1982/83, denn trotz relativ extremer Niedrigwasserstände wurden bei den ersten 3 Zählungen wiederum die Maximalergebnisse der letzten 5 Zählperioden erreicht. Sicher blieben bedingt durch hohe Temperaturen und Schneefreiheit viele Vögel, die sonst nur durchziehen, in unserem Raum zurück. Erstmals wurden im November mehr als 100 000 Wasservögel erfaßt, was das bisherige Monatsmaximum darstellt. Danach sanken die Bestände recht kontinuierlich ab, was als verspätetes Aufsuchen der Winterquartiere (Gänse: 10 000 Vögel im Januar weniger als im Dezember) und früher Rückzug ab Februar infolge milder Witterung in nördlichere Gegenden gedeutet werden kann.

Tabelle 1: Zusammenstellung der Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1981/82

Art	18. 10.	15, 11,	13, 12,	17.01.	14 00	4.4 00
	81	81	81	82	14. 02. 82	14. 03. 82
Anz. bezählter Strecken	64	73	66	76	69	71
Haubentaucher Rothalstaucher Ohrentaucher	272 11	328 9 2	79 2	4	9	168 1
Schwarzhalstaucher Zwergtaucher	8 237	2 182	102	92	81	59
Kormoran	7	9	4		1	14
Graureiher Große Rohrdommel Weißstorch Schwarzstorch	608 2 1	702 3 1	273 1	220 4	433 1	362 1
Singschwan		23	5	25	65	15
Höckerschwan	476	857	483	1261	1419	1294
Graugans Bleßgans Saatgans	463	5 51 9505	28 28 5248	25 4426	1 105 6235	15 59 5 9 20
Kanadagans unbest. Gänse	4		10	25	21 55	24
Stockente	26 883	44 591	28 941	50 837	50 018	28 474
Krickente Knäkente	1042 21	3137	1470	737	1417	2055 27
Schnatterente	37	57	5	1	1	36
Pfeifente Spießente	4 5	103 65	110 5	13 9	16 18	89 56
Löffelente	278	432	23	4	3	50 66
Tafelente	4966	7777	3928	4901	7107	6339
Moorente	1		1,			
Reiherente Bergente	583	754 1	458	461	599 4	1302 1
Schellente Eisente	52	186	86	228	337	121
Samtente Trauerente	1	2 1	· 1	2		1
Eiderente Mandarinente	4		î			
unbest. Enten	7	13	3	1		18

Art	18. 10. 81	15. 11, 81	13, 12. 81	17. 01. 82	14. 02. 14. 03. 82 82
Gänsesäger Mittelsäger Zwergsäger unbest. Säger	2	9 1 1	129 15 15	976 3 29 1	1704 810 37 40
Bleßhuhn Teichhuhn Wasserralle Kranich	9579 44 17	12 275 26 4 527	12 397 35 2 313	18 124 47	18 471 15 319 49 41 1
Summe	45 616	81 641	54 175	82 459	88 210 62 731

Tabelle 2: Zusammenstellung der Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1982/83

the second part of the second control of the					1.47	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
A	17. 10.	14. 11.	12.12.	16.01.	13.02.	13. 03
Art	82	82	82	83	83	83
Anz. bezählter Strecker	n 68	77	68	77	70	77
Prachttaucher		2	· 1	,	, 1	
Sterntaucher			• 1			
Haubentaucher	323	256	187	60	169	228
Rothalstaucher	18	15	10	5	3	/ 1
Ohrentaucher			2 July 14 1		A STATE	
Schwarzhalstaucher	4	1 1 1 1 1 1 1				
Zwergtaucher	209	156	. 144	130	174	102
unbest. Lappentaucher		1				
Kormoran	23	13	5	1	18	15
Graureiher	829	698	451	549	432	378
Große Rohrdommel	2	1				·
Singschwan	4	76	99	62	35	2
Höckerschwan	1052	1330	1169	1301	926	1211
Graugans	19	3	16			12
Bleßgans	621	459	306	258	16	*
Zwerggans	1	1				
Saatgans	12 575	26 098	20 204	10 401	12 117	4450
Schneegans	2	1	Professional Control			
Weißwangengans	1				taya di fiya	
Kanadagans		5	医多叉头点的	1	6	1
Brandgans	2	2	1	3	1	2
Rostgans	1		2		tik staliji i	
unbest. Gänse	35	165	e gesti i	1. 300 - 1	47	
Stockente	38 844	47 379	41 519	43 281	35 748	23 718
Krickente	4852	3328	1389	2142	1025	1424
Knäkente		8	12	tear Fill I Fi	47777	5
Schnatterente	12	17	2	.4	7	30
Pfeifente	11	19	9	58	24	108
Spießente	31	11	6	3		39
Löffelente	516	225	60	2	3	11
Kolbenente			1	2	1	
	April 199				37.37	

Art		17. 10. 82	14. 11. 82	12. 12. 82	16. 01. 83	13. 02. 83	13, 03. 83
Tafelente		3680	4568	4814	5708	4905	3487
Moorente		2	5 648	632	1 603	491	1059
Reiherente	TOTAL PORT	450	040	032	5	2	1000
Bergente Schellente Eisente		23	119 6	179	146	$\begin{array}{c} 17\overline{4} \\ 4 \end{array}$	156
Samtente Mandarinente unbest. Enten		2	1	17	1 2 20	31	2′
Gänsesäger Mittelsäger Zwergsäger		5	12 1	76 1	$\begin{array}{c} 377 \\ 1 \\ 2 \end{array}$	1336 3, 23	443 1 11
Bleßhuhn Teichhuhn Wasserralle Kranich		12 263 51 3 35	14 782 55 2 5	11 750 63 3	14 338 54 2	10 912 50	8609 52 1 6
Summe		76 501	100 474	83 131	79 523	68 683	45 565

4. Bemerkungen zu einigen ausgewählten Arten

Hauben-, Rothals- und Zwergtaucher: Die milde Witterung 1982/83 führte bei allen 3 Arten zu vermehrtem Aufenthalt, vor allem an stehenden Gewässern.

Graureiher: Auch diese Art überwinterte, bedingt durch mildes Wetter, 1982/83 zahlreicher als gewöhnlich.

Höckerschwan: Die Art zeichnet sich durch weiterhin wachsende Winterbestände, die nun 1000 Vögel weit überschreiten, aus.

Bleßgans: In der Saison 1982/83 flog im Oktober eine für unser Gebiet ungewöhnlich kopfstarke Gruppe ins Köthener Gebiet ein, die dann wohl trotz stetiger Abnahme bis zum Januar hier verblieb. Außer dieser Gruppe wurden in der gleichen Zählperiode relativ wenige bemerkt.

Saatgans: 1981/82 wurden hauptsächlich überschwemmte Auenwiesen oberhalb von Wittenberg und bei Breitenhagen als Schlafplätze genutzt. Im milden, schneearmen Winter 1982/83 waren mehr als doppelt so viele Saatgänse als in den letzten Wintern im Bezirk anwesend. Trotz Niedrigwasser waren wiederum die Elbstrecken oberhalb von Wittenberg, aber auch das NSG Neolit-Teich sowie der Muldestausee und die fließende Mulde bei Bitterfeld Schlafplätze. In beiden Zählperioden, vor allem aber 1982/83, überwinterten einige Tausend Gänse.

Kanadagans: Eine Gruppe von maximal 21 Vögeln überwinterte ab Ende Dezember 1981 bis weit in den März hinein im Überflutungsgebiet der Elbe bei Roßlau (Schwarze u. a.).

Stockente: Zusammenfassend betrachtet ist die Zahl der rastenden Durchzügler und Überwinterer angestiegen, was großräumig nicht unbedingt mit einer Vermehrung der Art gleichgesetzt werden darf.

Krickente: Auch bei der zweithäufigsten Gründelente ist eine Zunahme der Winterbestände im Bezirk erkennbar.

Knäkente: Problematisch erscheinen die November- und Dezember-

beobachtungen 1982, sie könnten aber, bedingt durch die milde Witterung, denkbar sein:

14. 11. 1982: Elb-km 188-193, 3 Vögel (Schulz)

15. 11. 1982: Unstrut Bretleben-Schönfeld, 5 Vögel (Gülland)

12. 12. 1982: Elb-km 188—193. 11 Vögel (Schulz)

12. 12. 1982: Elb-km 205-214, Wendel, 1 Vogel (Schnee)

Tafelente: Insgesamt war die Anzahl überwinternder Vögel in beiden Perioden rückläufig. Ob die Überwinterungstendenz im Mittelelbegebiet (HAMPE, 1980; SCHWARZE, 1980, 1982), die seit 1975 stark anstieg, ihren Höhepunkt überschritten hat, bleibt abzuwarten. Vielleicht hat sich die Nahrungsgrundlage in anderen Gebieten wieder verbessert (Dreikantmuschel).

Eisente: Ungewöhnlich war das Auftreten dieser Art, die sonst nur selten und einzeln erscheint.

15. 11. 1982: Elb-km 236—242, 6 weibchenfarbige Vögel (Hampe)

13. 2. 1983: Elb-km 205—214, 4 Vögel (Schnee, Dittrich)
Gänsesäger: Nach wie vor sind die besten Überwinterungsgebiete

Gansesager: Nach wie vor sind die besten Uberwinterungsgebiete auf der Elbe oberhalb von Wittenberg.

Mittelsäger: 15 Vögel hielten sich am 13.12.1981 auf der Strecke Elb-km 205—214 auf (Dittrich), was von der Anzahl her ungewöhnlich, aber nicht ohne Beispiel ist (SCHWARZE, 1982).

Bleßhuhn: Diese Art war vor allem in der Zählsaison 1981/82, also bei durchschnittlich recht hohen Wasserständen, zahlreicher als sonst vertreten.

Teichhuhn: Trotz der Milde des Winters 1982/83 trat diese Art-nur etwa halb so zahlreich wie 1978/79 auf.

Kranich: Im November und Dezember 1981 wurde jeweils eine größere Anzahl Kraniche erfaßt. Die Feststellungen aus dem November fallen in das normale Zuggeschehen dieser Art. Etwas ungewöhnlicher sind die Dezemberbeobachtungen, die von 5 Stellen des Merseburger und Köthener Gebietes gemeldet wurden.

5. Literatur

Hampe, H. (1980): Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1966—1978. Apus 4, 145—162.

Schwarze, E. (1980): Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1978/79 im Bezirk Halle. Apus 4, 162—166.

Schwarze, E. (1982): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1979/80 und 1980/81 im Bezirk Halle. Apus 4, 253—259.

Dipl. Chem. Eckart Schwarze, 4530 Roßlau, Burgwallstr, 47

15 Jahre Nestkarten im Bezirk Halle

Von Arnd Stiefel

Durch vielerlei ungünstige Umstände kann diese Übersicht erst verspätet erscheinen. Sie faßt das 11. bis 15. Jahr unserer erfolgreichen Aktion zusammen, beinhaltet also die Kalenderjahre 1974—1978. Auch künftig werden derartige Zusammenfassungen nur alle fünf Jahre erscheinen. Wir tragen damit nicht zuletzt dem Bedürfnis nach Papiereinsparung Rechnung und hoffen gleichzeitig, eine höhere Informationsdichte zu erreichen. Die für die DDR einmalige und darüber hinaus für Mitteleuropa beispielhafte Datensammlung bildet einen kaum ersetzbaren Grundstock für biologische Fragestellungen. Neben der Verarbeitung in Monografien der

Neuen Brehm-Bücherei finden die Angaben Eingang in zahlreiche Gebietsavifaunen und vor allem in die Avifauna der Bezirke Halle—Magdeburg, die als Teilband der Avifauna der DDR erscheinen wird. Obwohl der Aussagewert dieser zwangsläufig heterogenen und nicht völlig zufällig ausgewählten Ergebnisse an gewisse Grenzen stößt, ist die Zahl von Informationen so vielgestaltig, daß daraus wesentliche Erkenntnisse über die Brutphänologie vieler Arten gewonnen werden können. Besonders im Vergleich mit ähnlichem Material aus anderen Gebieten lassen sich regionale Unterschiede erkennen, die gegenwärtig durch das anwachsende Datenmaterial ständig mehr Interesse gewinnen. Wie schon öfter darf auch hier wieder die Bedeutung für die Klärung ökologischer Zusammenhänge betont werden.

Obwohl seit langem keine "Belohnung" der Mitarbeiter in Form dieser Übersicht möglich war, sandte der Mitarbeiterstamm Jahr für Jahr beharrlich das Material ein, wofür besonders herzlich gedankt sei. In den fünf Jahren gingen 9024 Nestkarten ein. Damit sind im Archiv Angaben über 24 748 Bruten vorhanden. Von diesen wurden im ersten Jahrfünft 36 %, im zweiten 28 % gesammelt. Die jetzt betrachtete Berichtsperiode liegt mit 36 % wieder auf der erfreulichen Höhe der mit Euphorie und Elan geführten Anfangsphase. Auf Sinn und Zweck der Materialsammlung wurde in den zurückliegenden Übersichten ausführlich eingegangen. Aufschlußreich dürfte die unterschiedliche Aktivität einzelner Fachgrup-

pen sein. Sie gibt zum einen ein Spiegelbild der Verteilung ornithologischer Aktivitäten im Bezirk Halle zum anderen aber einen Überblick, aus welchen geografischen Regionen sich der Daten-Fundus rekrutiert:

	196473	1974	1975	1976	1977	1978	1964—1978
Aken	151	22	93	50	49	51	416
Aschersleben	321	48	13			-	382
Bernburg	102	-					102
Bitterfeld	480	69	66	181			796
Dessau	46	29	19	17	26	78	215
Eisleben	57	1. 1. <u>1</u>	3			pettorman	60
Frankenhausen	und						
Artern	249		9	12		5	275
Freyburg	18		-				18
Halle	9494	632	603	616	740	1135	13 220
Halle-Neustadt		2	8	3	7	Wildelman	20
Köthen	1679	-			-		1679
Mansfeld	114	, i					14
Merseburg	1592	118	212	56	114	395	2487
Naumburg	372					-	372
Quedlinburg	5	-		-			5
Querfurt	1		19	10	4	1	35
Roßlau	56	18	14	18	37	42	185
Saalkreis	68	-	etelekinga	province)	5		73
Sangerhausen				ammique.			
Wittenberg	246	-	45	27		مشتر الأراب	318
Weißenfels	479	30	. 44	23			576
Zeitz	475						475
Einzelbeobachte		4.2	10 m				
Ortlieb		1	4		1		6
				1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			

Obwohl bereits die jetzige Materialherkunft aussagekräftig ist, bleibt zu hoffen, daß sich einige Fachgruppen und Einzelbeobachter aus geografisch

und landschaftsökologisch interessanten Kreisen zur Weiterleitung ihres bereits vorhandenen Materials anregen lassen. Aus Platzgründen können von den 112 beteiligten Einsendern nur besonders aktive mit mehr als 100 ausgefüllten Karten angeführt werden: Gnielka (Halle) 2043, Schmiedel (Halle) 642, Hoebel (Halle) 298, Kuhlig (Bitterfeld) 217, Fritsch (Merseburg) 161, Ufer (Merseburg) 134, Schubert (Roßlau) 126, Jose (Merseburg) 104, Tauchnitz (Halle) 101. Ihnen und selbstverständlich auch allen anderen Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank. Die Karten verteilen sich auf folgende 149 Arten:

	1974	1975	1976	1977	1978	ges. 1964—1978
Haubentaucher	9	19	1	6	8	155
Rothalstaucher		2	**************************************	1	1	17
Schwarzhalstaucher		* EXPLOSES	Duposon	· _ ·	manage.	3
Zwergtaucher	5	3	2		5	60
Graureiher	2	2	2		2	86
Zwergrohrdommel		CHANGE	7		-	23
Große Rohrdomme		-	******	-	: <u>/ </u>	8
Weißstorch	1	4	3	4	10	49
Stockente	16	43	22	12	14	370
Krickente	Nonemay	-	A	*******	tennan	2
Knäkente	2	1.	Manager		. tençenen	18
Schnatterente	440000	Water	None	*********	NAME OF THE PARTY	1
Spießente		THOMAS	***************************************	(procured)	*COLUMNA	6
Löffelente	1	***************************************	wante.	-	-	6
Reiherente		2	-	Makeux	1	3
Tafelente	3	3	1	2	3	33
Höckerschwan	4	7	5	11	3	32
Schreiadler	_		No.	**	*******	1
Mäusebussard	53	74	46	46	84	561
Sperber		· · ·	Rouses			2
Habicht	10	10	6	.4	8	88
Rotmilan	17	20	23	30	37	216
Schwarzmilan	14	5	4	15	10	119
Wespenbussard	7	1 / -	mounte	-		17
Rohrweihe	9	7	14	13	39	268
Wiesenweihe			1	*******	Corner	2
Baumfalke	4	1	1	-		9
Turmfalke	30	31	12	9.	18	262
Rebhuhn	2	3	2	=====	. 2	27
Wachtel	essuesia.		***************************************	echouni Co		1
Fasan	4	9	6	2	3	62
Wasserralle		1		1	2	17
Wachtelkönig			water	-		1
Teichhuhn	7	13	7	5	9	217
Bleßhuhn	39	37	23	8	27	572
Kiebitz	10	21	21	21	25	567
Flußregenpfeifer	10	12	12	3	9	136
Bekassine	Emiliary .	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1	SAUDIONER	movemv	$egin{array}{c} 2 \\ 2 \end{array}$
Waldschnepfe			***************************************	DEMEND	1	
Großer Brachvogel	· · · —	1		- waaring		9
Uferschnepfe	Character					1
Flußuferläufer				animal	******	2
Sturmmöwe	3	3	4	Constant	1	54
						the state of the s

원이 1일 1985년 전 기차 최 <u>1981년 1월 1881년 1</u> 3일	1974	1975	1976	1977	1978	ges. 1964—1978
Lachmöwe	4	3	5	1	3	82
Trauerseeschwalbé		_		*******	1	1
Hohltaube				-	1	1
Ringelfaube	83	87	89	104	84	951
Turteltaube	-	1	1	2	2	22
Türkentaube	283	190	285	348	263	2146
verwild. Haustaube					1	10
Kuckuck	3	1	7	7	8	61
Schleiereule		1.		2	3	14
Steinkauz	1	water 1	1	1	1	_9
Waldkauz	4	6	3	2	2	53
Waldohreule	15	18	2	4	31	195
Sumpfohreule	. · · <u> · · ·</u> . · ·			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	6	6
Ziegenmelker			,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,			1
Mauersegler	5	1	3 3	1	3	. 33
Eisvogel	4	10	3	3	2	27
Wiedehopf	2	~~				8
Grünspecht	1	3	_	2	. 4	17
Grauspecht	2					3
Buntspecht	13	11	5	7,	11	122
Kleinspecht	2	2	- Lagrandian		1	. 15
Mittelspecht			ri j al i	1	. 1	6
Schwarzspecht	2	1	3		2	-15
Wendehals	1	3	1		********	42
Haubenl e rche	4	F F .	Vention	1	5	36
Feldlerche	1	3	3	1	5	85
Rauchschwalbe	6	5	10	. (11 ₀)	26	268
Mehlschwalbe	13	1	13	7	8	87
Uferschwalbe	6	7	3	9	6	68
Pirol	1	-	4	3	2	52
Kolkrabe		-	· <u>-</u>		1	1
Rabenkrähe	12	13	8	11	13	165
Nebelkrähe	1	6	5	, ,	3	43
Aaskrähe			1	-		3
Saatkrähe		. 1	1	1	1.	7
Dohle	1	1	- Northead	1	3	. 15
Elster	7	11	5	10	9	137
Eichelhäher	1	2	1	4	3	31
Kohlmeise	38	32	42	25	. 21 -	595
Blaumeise	24	13	29	15	17	414
Tannenmeise	-	 .	_			8
Haubenmeise				,		7 () () () () () () () () () (
Sumpfmeise	3	1	3		1	17
Weidenmeise		-	1		1	2
Beutelmeise	7	1	1	2	5	30
Schwanzmeise	11	2	3	7	9	111
Waldbaumläufer	***************************************	3	1	2	1	27
Gartenbaumläufer	. 4	Name and Address of the Address of t	2	5	4.	31
Kleiber	2 .	. 1		1	3	44
Bartmeise		ا تستدر ا	MARKET .	***************************************		1
Wasseramsel	1		(2		3
Zaunkönig	21	9	7	9	8	129
Misteldrossel		- Cast. N	2	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		2

	1974	1975	1976	1977	1978	ges. 1964—1978
Wacholderdrossel	2	12	5	8	5	86
Singdrossel	128	72	69	83	63	1151
Amsel	293	255	192	277 -	183	3565
Steinschmätzer	2				12	75
Braunkehlchen	3		3	4	10	36
Gartenrotschwanz	13	11	17	12	12	329
Hausrotschwanz	14	10	6	5	13	200
Nachtigall	5	1	3	7	4	97
Rotkehlchen	7	1	2	1	10	61
Schlagschwirl	-		_		-	1
Rohrschwirl	-	. 1				1
Feldschwirl	. 1	*********	3		1	6
Drosselrohrsänger	6	5	1	3	2	108
Teichrohrsänger	19	5	25	20	17	258
Sumpfrohrsänger	23	11	44	11	6	187
Schilfrohrsänger	1					16
Gelbspötter	47	42	60	101	36	586
Mönchsgrasmücke	41	31	23	48	28	407
Sperbergrasmücke		-	3	5	6	46
Gartengrasmücke	10	6	22	18	14	173
Dorngrasmücke	10	7	4	4	3	135
Klappergrasmücke	16	15	18	26	21	275
Zilpzalp	21	16	15	35	22	319
Fitis	1	6	1	2	2	61
Waldlaubsänger		7	1		2	22 4
Sommergoldhähnche	en 2			10	$\frac{-}{16}$	177
Grauschnäpper	9	10	12	16		
Trauerschnäpper	11	6`	20	· 3	3 6	251 118
Heckenbraunelle	10	11	10	12	O	5
Brachpieper				4	3	95
Baumpieper	8	2	3	4	2	93 8
Wiesenpieper		-	3	6	9	133
Bachstelze	. 5	6	8	15	14	133
Gebirgsstelze	3	2		19	$\overset{14}{2}$	65
Schafstelze	3	1	3	$\frac{-}{4}$	4	49
Raubwürger	2	9	5		***	3
Rotkopfwürger	<u></u>	18	18	46	27	294
Neuntöter	14	13	13	• 13	15	314
Star Kernbeißer	4	13 5	7.0	3	3	68
	111	111	83	89	64	1354
Grünfink	30	15	15	24	20	259
Stieglitz Hänfling	11	16	16	21	5	358
Girlitz	66	50	53	86	52	592
Gimpel	1	5	2	2	5	30
Fichtenkreuzschnabe		/				$\tilde{3}$
Buchfink	80	$\frac{-}{24}$	23	49	32	681
Goldammer	5	8	2	7	5	160
Grauammer		$\frac{0}{2}$	*******	i	3	13
Ortolan						10
Rohrammer	12	11	13	. 8	7	225
Haussperling	23	5	2	`2	i	145
Feldsperling	41	43	80	$7\overline{4}$	61	738
T CTORDOLLIUS	**			11.		N. 18

Die Betrachtung der Artenliste läßt inzwischen zum Tragen kommende Spezialisierungen sichtbar werden, z.B. bei den Greifen und beim Weißstorch. Nach Abschluß der Rohrweihenaktion gingen von dieser Art zunächst weniger Karten ein. Beim Eisvogel und der Türkentaube spiegelt sich für diesen 5-Jahres-Abschnitt eine echte Zunahme wider, während der Wendehals weiterhin kontinuierlich abnimmt. Die wenigen Beispiele mögen zur Kommentierung der Liste genügen. Von 13 Arten sind seit 1964 mehr als 500 Karten vorhanden. Für Amsel, Singdrossel und Grünfink sollten künftig nur noch vollständig durchbeobachtete Nester registriert werden. Von allen übrigen Arten sind wir selbst für lückenhafte Angaben dankbar. Natürlich ist stets ein hoher Informationsgehalt anzustreben. auch wenn dadurch die Kartenzahl für einzelne Mitarbeiter absinkt. Vollständig ausgefüllte Karten lassen weitaus fundiertere Aussagen zu als viele sporadische Angaben. Gegen Spezialisierungen auf weniger gut vertretene Arten ist nichts einzuwenden, wenn dabei die nötige Vorsicht waltet. Jedes durch Nestersuche verlorengehende Gelege schädigt nicht nur unser Vorhaben, sondern vor allem den Vogelbestand. Bei zerstörten Nestern ist möglichst auf die Ursache des Verlustes einzugehen, da die Angaben über den Bruterfolg teilweise zu vage sind. Um die Ausdehnung der Brutzeit oder den Legebeginn errechnen zu können, wäre es sinnvoll, das geschätzte Alter der juv. oder den Bebrütungsstand anzugeben. Die exakte Feststellung des Lege- oder Schlupfdatums durch Kontrollen ist natürlich am sinnvollsten. Zum Neststandort auf Bäumen ist die Entfernung vom Stamm, einer Astgabel usw. wünschenswert. Insbesondere sollte auf einzelne aus dem Nest verschwindende Jungvögel und ihr Lebensalter mehr geachtet werden. Nicht geschlüpfte Eier lassen sich auf den Zeitpunkt des Absterbens (Entwicklungsstadium des Embryos) oder fehlende Befruchtung (keine Embryonalentwicklung) kontrollieren. Besonders wichtig ist neben der Eizahl im Vollgelege die Menge der flügge werdenden juv.

Leider erlahmt im Laufe der Saison der Beobachtungseifer. Dadurch sind Spätgelege meistens unterrepräsentiert. Für viele Arten reicht die Brutzeit bis weit in den August hinein und sollte beachtet werden. Mit fortschreitender Begrünung der Büsche und Bäume werden höher gelegene Nester leichter übersehen. Die eingehenden Karten sind deshalb in bezug auf die Nesthöhe nicht objektiv. Größere Aufmerksamkeit kann diese Fehlerquote senken. Bislang existiert jedoch keine Methode zur völligen Ausschaltung. Schwierig unterscheidbare und Doppelgängerarten müssen mit Sicherheit erkannt werden, wenn daraus ökologische Trennungen abgeleitet werden sollen. Eine fehlerhafte Artdiagnose kann die Ergebnisse völlig verfälschen und ist unbedingt zu vermeiden. Unsichere Angaben sind besser wegzulassen. Ungewollt in den Fundus eingehende falsche Angaben machen den Wert der gesamten Kartei fragwürdig. Bitte senden Sie künftig die gleichen Angaben nicht mehrfach ein. Das läßt sich vermeiden, wenn in den Feldaufzeichnungen die Anfertigung einer Nestkarte vermerkt wird. Die speziellen Hinweise, vor allem in der letzten Zusammenstellung, sollten weiterhin beherzigt werden (Apus 3, S. 140).

Wir hoffen auch für die kommenden Jahre auf Ihre aktive Mitarbeit und bitten um Einsendung bis zum jeweiligen Jahresende. Nestkartenvordrucke sind beim Kulturbund der DDR, Bezirkssekretariat, Gesellschaft für Natur und Umwelt, 4020 Halle, Geiststr. 32, anzufordern.

Bisherige Berichte:

Stiefel, A. (1966): Die Nestkartenaktion des Bezirkes Halle (Berichtsjahr 1964). Apus 1, 57—60.

Stiefel, A. (1966): Die Nestkartenaktion des Bezirkes Halle (2) Berichtsjahr

1965. Apus 1, 103-106.

Stiefel, A. (1967): Die Nestkartenaktion des Bezirkes Halle (3) Berichtsjahr 1966. Apus 1, 149—151.

Stiefel, A. (1974): Zehn Jahre Nestkartenaktion des Bezirkes Halle. Apus 3, 135—141.

Dr. Arnd Stiefel, 4020 Halle, Gr. Steinstr. 19

Die Vogelwelt eines chemischen Großbetriebes

von Günter Fritsch

1. Einleitung

Der Mensch beeinflußt und verändert in der heutigen Zeit mit Hilfe neuer und modernster Produktionsmethoden und immer besserer Produktionsmittel sehr rasch seine Umwelt. Wir alle können das täglich beobachten. Dabei werden sämtliche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens berührt. Die Veränderungen der Umwelt erreichen in einem chemischen Großbetrieb ein besonderes Ausmaß. Natürliche Strukturelemente werden hier auf ein Mindestmaß begrenzt und künstliche Strukturelemente bestimmen den Charakter des Gebietes (Gebäude aus Beton und Stahl in allen nur möglichen Dimensionen). Hinzu kommen verschiedene Umweltfaktoren wie Lärm, Gase, Staub und Abwässer, die zumindest innerhalb der Betriebe auftreten und auf ihre Weise den Lebensraum negativ beeinflussen. Es ist deshalb interessant zu untersuchen wie sich die Vogelwelt auf solche Veränderungen einstellt. Über die Besiedlung von Großbetrieben wurde bisher wenig berichtet, obwohl eine zunehmende Industrialisierung der Landschaft erfolgt. Grund hierfür sind wohl die vermutete relative Artenarmut ohne besondere Reize und das nicht jedem zugängliche Gelände. Im Jahre 1982 wurde die Vogelwelt des größten chemischen Betriebes der DDR, des VEB Leuna-Werk "Walter Ulbricht", von mir ermittelt, und das Ergebnis soll hier vorgelegt werden.

Bedanken möchte ich mich für ergänzende Beobachtungen bei den Bundesfreunden E. Herz und M. Feißel, Besonderer Dank gebührt Herrn U. Schwarz für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

2. Beschreibung des Untersuchungsgebietes

2.1. Allgemeine Lage

Das Leuna-Werk ist der größte Chemiebetrieb der DDR. Seine Gesamtgröße beträgt etwa 930 ha. Es befindet sich im Kreis Merseburg. Das "alte Werk" steht seit 1916. Mit dem Bau des Werkteiles II wurde Anfang der 60er Jahre begonnen. Das IKW-Nord entstand Anfang der 70er Jahre. An seiner Nord- und Ostseite grenzt der Industriebetrieb an die Stadt Leuna, im Süden an das Dorf Spergau und an die Verbindungsstraße Spergau—Großkayna. Die Westseite wird von der Leuna-Halde und der F 91 begrenzt. Die Leuna-Halde wurde Mitte der 60er Jahre zum überwiegenden Teil mit Pappeln aufgeforstet. Das Werk wird fast vollständig von einer 2 m hohen Betonmauer umgeben. Etwa 1 km östlich des Werkgeländes befindet sich das LSG "Saaletal", eine Auenlandschaft, in der sich kleine Waldgebiete, Wiesen und Felder abwechseln. Nach Westen und Süden erstrecken sich landwirtschaftliche Nutzflächen.

2.2. Kontrollfläche A — Werk I (570 ha)

Das Werkgelände ist hauptsächlich mit Produktionsanlagen bebaut. Die Kraftwerke als höchste Bauten stehen in Nord-Südrichtung. Zum Teil sind sie stillgelegt und einer anderen Nutzung zugeführt worden. Rohrbrücken mit einer Gesamtlänge von ca. 80 km durchziehen das Werk in

Ost-West- und in Nord-Süd-Richtung. Die einzelnen Industriebauten stehen eng zusammen und sind meist nur durch eine schmale Straße und die Rohrbrücken getrennt. Von Norden bis zur Mitte des Werkes kommt es entlang der Westseite zu einer Konzentration von höheren Gebäuden (Kraftwerke und Silos). Verschiedene Stahlkonstruktionen von großer Höhe sind über das gesamte Werk verteilt. Die Geräuschentwicklung ist besonders auf und in der Nähe von Rohrbrücken sehr groß. Einzelne Bäume, meist Pappeln (Höhe ca. 5 m), stehen verstreut im Werk. Für die Vogelwelt haben sie keine Bedeutung. Vegetationsinseln, die sich zwischen den Industrieanlagen befinden und eine geringe Größe besitzen, werden dagegen von einigen Vogelarten besiedelt.

Vegetationsinsel I - 0.5 ha: Einzelbäume und kleine Baumgruppen (8 bis 10 m hoch) mit angrenzender Rasenfläche. Baumarten: 9 Platanen, 7 Ro-

binien, 7 Pappeln.

Vegetationsinsel II — 0,3 ha: Sie liegt parallel zur Vegetationsinsel I und besitzt 7 in einer Reihe stehende Bäume (Pappeln und Robinien bis 6 m hoch). An die Fläche grenzt Rasen an.

Die Vegetationsinseln III — 0,5 ha; IV — 0,5 ha; V — 0,5 ha und VI — 0,2 ha setzen sich aus Holunderbüschen zusammen, die in kleinen Gruppen stehen.

Vegetationsinsel VII — 0,2 ha: Sie wird aus einzeln stehenden Pappeln, Birken und Kastanien gebildet (Höhe bis 8 m).

Vegetationsinsel VIII - 0,3 ha: Wird von Holunderbüschen unter einer

Rohrbrücke gebildet.

Außerdem sind auf der Kontrollfläche A zwei Ruderalflächen vorhanden. Die Ruderalfläche I mit 5 ha befindet sich an der Westseite entlang der Werksmauer. Sie wird ganzflächig als Materiallager genutzt (Betonteile. Rohre, Eisenbahnschwellen usw.). Im äußersten Süden des Werkes I liegt die Ruderalfläche II mit 18,8 ha. Auch sie wird zum Teil als Lagerfläche für verschiedene Baumaterialien genutzt. Durch Windanflug siedelten sich auf dieser Fläche einzelne Pappeln (5 m hoch) und Holunderbüsche an. Mit einer vollständigen Bebauung wurde während der Untersuchungszeitbereits begonnen und in nächster Zukunft ist mit dem Abschluß zu rechnen.

2.3. Kontrollfläche B - Werk II (200 ha)

Mit dem Bau des Werkteiles II wurde Anfang der 60er Jahre begonnen. Es erfolgte eine großzügige, weiträumige Bebauung des Geländes. Zwischen den einzelnen Industrieanlagen und Gebäuden befinden sich Rasenflächen. Kleine Bäume stehen verstreut zwischen den Anlagen. Es gibt nur einige höhere Industriegebäude oder Anlagen. Getrennt sind die Industriegebäude durch ein geordnetes übersichtliches Netz von Betonstraßen und Rohrbrücken. Die Rohrbrücken sind "lichter" nicht so überlastet wie die im Werkteil I. Eine ca. 10 m breite und etwa 200 m lange Gebüschreihe (niedriger und dürftiger Wuchs) zieht sich entlang einer Betonstraße von Ost nach West.

2.4. Kontrollfläche C - Zentrale Abwasserbehandlung (7 ha)

Die Kläranlage befindet sich auf der Sohle einer ehemaligen Kiesgrube. Die Grubenhänge sind vollständig mit dichtem Gebüsch und kleinen Bäumen bewachsen. An der Südwestseite befindet sich ein kleiner Tümpel (Ø etwa 10 m). Das Wasser ist stark verschmutzt. Durch eine in der Nähe befindliche Extruderanlage herrscht hier ständig starker Lärm. Das Hauptgebäude der Kläranlage ist ein eingeschossiger Neubau. Außerdem befinden sich kleinere Betonbecken, eine Rohrbrücke und 8 Klärtürme (Höhe ca. 10 m) auf der Grubensohle.

2.5. Kontrollfläche D — Ruderalfläche (40 ha)

Die Ruderalfläche befindet sich südlich der Kläranlage. Durch Auffüllung bzw. Ablagerung von Bauschutt, Sandlagerplätze oder sonstige Baumaterialien ist das Gelände uneben und abwechslungsreich. An einigen Orten kam es zur Ansiedlung von kleinen Pappeln und einzelnen Holunderbüschen.

2.6. Kontrollfläche E — Tanklager (30 ha)

Großes Tanklager mit kurzrasigen gepflegten Wiesen zwischen den einzelnen Tanks. Die Tanks trennen Betonstraßen mit sich anschließenden offenen Kabelgräben, auf der Erde verlegten Rohrleitungen und aufgeschütteten Erddämmen. Südlich des Tanklagers schließt sich eine noch unbebaute kleine Ruderalfläche von ca. 100×100 m bis zur Werksgrenze an.

2.7. Kontrollfläche F — IKW Nord (18 ha)

Das IKW Nord ähnelt in seinem Aufbau der Kontrollfläche B. Sie besteht aus einem Kraftwerk mit dazugehörigem Schornstein und einigen flachen und höheren Industriegebäuden. Neben den Industrieanlagen befindet sich im südlichen Teil eine Ruderalfläche, die zum Teil als Trommellagerplatz genutzt wird.

2.8. Kontrollfläche G — Gleisanlagen (67 ha)

Zwischen den Kontrollflächen B, D, E liegen umfangreiche Gleisanlagen, die von Lagerplätzen für Baumaterialien, Sand sowie von Ödflächen begrenzt werden. Die Gleisanlagen werden nur wenig befahren.

3. Arbeitsmethoden

Um den gesamten Vogelbestand des Industriegeländes zu erfassen, war es notwendig, das Untersuchungsgebiet in einzelne Kontrollflächen zu unterteilen. Durch meine Tätigkeit war es mir möglich, die Kontrollfläche A fast täglich, die übrigen Kontrollflächen aller 14 Tage zu kontrollieren. Alle Hinweise auf ein Brutpaar wurden von mir auf einer Karteikarte vermerkt. Eine direkte Nestersuche erfolgte aus Zeitgründen nicht. Die Nester der Mehlschwalben wurden gezählt.

4. Vogelbestände der Kontrollflächen

4.1. Tabellarische Übersicht - Vogelbestände der untersuchten Flächen

Untersuchungsjahr: 1982; Größe der Fläche: 930 ha Untersuchungsort: VEB Leuna-Werke "Walter Ulbricht" (Tabelle siehe Seite 136)

4.2. Bemerkungen zu den einzelnen Arten

Turmfalke — Falcotinnunculus. Der Turmfalke ist ausschließlich an den hohen Industriegebäuden, die Höhlen oder Halbhöhlen aufweisen. anzutreffen. Fast alle Brutplätze befinden sich im Norden und in der Mitte der Kontrollfläche A. Im Südteil des Werkes I brütete im Untersuchungsiahr 1 Paar in einem vorjährigen Rabenkrähennest, das sich in einer Stahlkonstruktion befand. Folgende Bestandsentwicklung ist bekannt. 1937 zählte G. Bornschein 5 Paare. 1958 brüteten nach SCHÖNFELD (1958) 11 Paare im Leuna-Werk. PLASCHKA (1970) gibt für das Jahr 1969 17 Brutpaare an. Seither ist der Bestand in etwa gleichbleibend. 1982 brüteten 17 Paare im Leuna-Werk. Im Berichtsjahr war die Nachwuchsquote gering (schwaches Mäusejahr). Es wurden nur 1—2 Junge pro Horst festgestellt. Die Nahrungssuche erfolgte meist außerhalb des Werkes auf der Leuna-Halde und auf den umliegenden Feldern. In den Win-

Tabellarische Übersicht zum Beitrag "Die Vogelwelt eines chemischen Großbetriebes"
Brutpaare der Teilflächen

נ	67 ha				- }	67		67	٠,		6	1	, j				-	•				, f					3 .	1	7						
F±	ha	50	30	10		41		y	ļ, i						ı	٠					•	, !						\$	٠.						,5/10 ha
ſΞ	30 ha	3	12	10		41		food	l : ;		-			2	1			J ean	•						. 1	9	1 		,				, -1	: 52	Bereinigte Abundanz S.P. 9,5/10 ha
	40 ha	1				iO					ന			2				8	۱ ۷						4							-	y L	Brutgaste (= BG) : 5	Abunda
C	7 ha	ည	10	-			- 2				-	1.		gand				67	1		-						1-4	-						utgäste	reinigte
A B	200 ha	80	20	20		13	40	67	 4				prod		feed		****	r		Person			•) }						BI	ğ
A	570 ha	300	80	20	120	35	10	ເດ	16	21	വ	ග	တ်	pici	9	1	ıc	· •	·	67	က	==	67	, 		- (gazzi					
**	Dom. 5	38,9	16,5	10,7	10,7	5,7	4,4	1,6	L,T	L,	1,1	0,8	0.8	0,7	0.7	0,6	0.6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0.1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	T): 15
iche	٠.	2,	0,	ωž	1,3	8,	ıc,	0,19	0,18	0,18	0,13	0,09	0,09	0,08	0.08	0,07	0,07	0,06	0,05	0,04	0,04	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0.01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	Artenzahl: 32	Teilsiedler $(=T)$: 15
Gesamtfläche	BP Ab	8				64 0	0 0	0 8	7	7 0	2 0	0 6	0	8	8	7 0	7 0	0 9	5	4	4	2	2 0	1	1 0	0 - T	1 0	1 0	1	T 0	0	0	1 0	Artenz	Jensie,
Ü	щ	438	186	121	120	Ó	īΟ	H	, – 1	-			7				-			•			9					•							na
		ling		ing	ustaube	hwanz	/albe	nätzer	e e	ler	ing		he	er.	ē		a	er	mücke	pe	•	walbe	rasmück	ape					ırsänger	() ()		Jer	a)	rre: 1121	: 12,0/10
		Haussperling	Star	Feldsperling	verw. Haustaube	Hausrotschwanz	Mehlschwalbe	Steinschmätzer	Turmfalke	Mauersegler	Bluthänfling	Dohle	Rabenkrähe	Baumpieper	Kohlmeise	Grünfink	Bachstelze	Gelbspötter	Dorngrasmücke	Ringeltaube	Amsel	Rauchschwalbe	Klappergrasmücke	Türkentaube	Kuckuck	Fasan	Fitis	Stieglitz	Sumpfrohrsänger	Blaumeise	Girlitz	Grauammer	Feldlerche	Anzahl der Brutpaare: 1121	Absolute Abundanz: 12,0/10 ha
		y	T 2	T	4	iC)	T 6		BG 8	г 9	L 10	I	r 12	13	14	T 15	Г. 16	17		BG 19	r 20	r 21	22	BG 23	BG 24	T 25	26	r 27	78	٠.	BG 30	31	32	Anzahl de	Apsointe.
36	. '				г.				يتر							_) -	כיי	J.		}		<u>.</u>					 -1 -4			7	4

termonaten werden verschiedene Nischen an den Werksgebäuden zur Übernachtung aufgesucht. Die Turmfalken erscheinen mit Einbruch der Dunkelheit an ihren Schlafplätzen.

Fasan — Phasianus colchicus. Brutverdacht bestand für die Art auf der Ruderalfläche südlich des Tanklagers. Hier wurde des öfteren ein

Paar beobachtet.

Verwilderte Haustaube — Columbaliviaf.domestica. Die Haustaube wurde nur auf der Kontrollfläche A festgestellt, allerdings scheint sie sich weiter auszubreiten. Sie besiedelt vor allem die Kraftwerke und alten Silos. Möglicherweise tritt sie als Nistplatzkonkurrent für die Dohle auf. Öfters wurden flugunfähige Tauben, die keine äußerlichen Verletzungen aufwiesen, gefunden. In den Sommermonaten erfolgt die Nahrungssuche meist außerhalb des Werkes. Im Winterhalbjahr trifft man sie regelmäßig im Bereich der Werkskantinen zur Nahrungssuche an:

Ringeltaube — Columba palumbus. Die Art besiedelte im Untersuchungsjahr in 2 Paaren die Kontrollfläche A. In zurückliegenden Jahren waren meist 4—5 Brutpaare anwesend. Im Werkteil II wurde im Berichtsjahr 1 Altvogel beim Nestbau in einer Eisenkonstruktion beobachtet. Weitere Neststandorte waren Rohrbrücken und möglicherweise auch Ge-

bäude. Die Nahrungssuche erfolgt außerhalb des Werkes.

Türkentaube — Streptopelia decaocto. Sie brütet mit 1 Brutpaar auf der Vegetationsinsel III im Werk I. Die unmittelbare Randlage dieser Fläche zur Stadt Leuna ermöglichte wohl die Ansiedlung dieser Art im Industriebetrieb.

Kuckuck — Cuculus canorus. Ein mehrfach rufendes & auf der Ruderalfläche D schließt die Möglichkeit nicht aus, daß eine Eiablage stattgefunden hat. Als Wirtsvogelarten kommen Bachstelze, Baumpieper,

Dorngrasmücke, Hänfling und Hausrotschwanz in Frage.

Mauersegler — Apus apus. Als Gebäudebrüter findet der Mauersegler auch in den Industriebetrieben gute Nistmöglichkeiten. Besiedelt wurde allerdings nur das "alte" Werk, hier waren es Verwaltungsgebäude, Silos, ein alter Luftschutzturm und ein Eisentank (Höhe ca. 10 m). Die Nahrungssuche erfolgte über dem Betriebsgelände und der angrenzenden Stadt.

Feldlerche — Alauda arvensis. Ein singendes & wurde öfters auf

der Ruderalfläche südlich des Tanklagers festgestellt.

Rauchschwalbe — Hirundorustica. Die Art besiedelt in 2 Paaren das Untersuchungsgebiet. Charakteristisch für beide Standorte waren

kleine flache Werkstätten mit angrenzenden Ruderalflächen.

Mehlschwalbe — Delichon urbica. Als Brutvogel ist die Mehlschwalbe auf den Südteil des Werkes I und auf das Werk II begrenzt. Die Nester befinden sich an den Industriebauten aus Beton. Die Nesthöhe schwankt zwischen 8 und 20 m. Ein bevorzugter Standort in bezug auf die Himmelsrichtung wurde nicht festgestellt. Von den 73 gezählten Nestern auf der Kontrollfläche B waren im Untersuchungsjahr nur etwa 40 beflogen. Auch an anderen Brutplätzen im Kreis Merseburg wurde ein deutlicher Bestandsrückgang für das Jahr 1982 bemerkt. Die Gründe hierfür sind unbekannt. Die Besiedlung des Südteiles im Werk I erfolgte mit Sicherheit von einer Brutpopulation des Dorfes Spergau, die sich an Neubaublöcken befand.

Bachstelze — Motacilla alba. Die allgemein angenommene Bindung der Art an Wasser wurde nur bei 3 von 7 Brutpaaren festgestellt. Die Brutpaare errichteten ihre Nester in der näheren Umgebung von Kühltürmen. Die restlichen Bruten erfolgten auf Rohrbrücken, in Mauerlöchern

usw.

Baumpieper — Anthus trivialis. Er besiedelt im Untersuchungsgebiet die Ruderalflächen und das Tanklager. Als Singwarte wurden Stromleitungen, Stahltanks und Straßenlampen benutzt.

Sumpfrohrsänger - Acrocephalus palustris. Ein Paar auf der

Ruderalfläche südlich des Tanklagers.

Gelbspötter — Hippolais icterina. Kleine Holunderbuschgruppen inmitten der Ruderalflächen wurden von der Art bezogen. Als Singwarte benutzte er in einem Falle einen Eisengittermast, der in einer Gebüschgruppe stand. Er sang dort in etwa 2 m Höhe über den Büschen.

Klappergrasmücke — Sylvia curruca. In kleinen Gebüschgruppen auf der Kontrollfläche A (Vegetationsinseln und Ruderalflächen) fand die

Art einen geeigneten Brutbiotop.

Dorngrasmücke — Sylvia communis. Neben Steinschmätzer und Hausrotschwanz ist die Dorngrasmücke eine dominierende Art auf der Kontrollfläche D.

Fitislaubsänger — Phylloscopus trochilus. Der Fitis fand nur auf der Kontrollfläche C mit einem Brutpaar zusagendem Lebensraum. Dort befindet sich die einzige Stelle im Werk mit dichtem Gebüsch.

Hausrotschwanz — Phoenicurus ochruros. Als Charaktervogel für städtische Biotope findet der Hausrotschwanz in den Industrieanlagen und auf den Ruderalflächen ausreichende Nistmöglichkeiten. Die Ruderalflächen werden im Werk z. T. als Lagerplätze für Baumaterialien (Betonteile, Holzstapel, verschiedene Eisenteile, Rohre usw.) genutzt. Im Untersuchungsjahr muß mit mindestens 64 Brutpaaren gerechnet werden. Durch teilweise starke Geräuschentwicklung in verschiedenen Industrieanlagen ist die Möglichkeit eines Übersehens bzw. Überhörens einzelner singender 6 gegeben.

Steinschmätzer — Oenanthe oenanthe. Die vorhandenen Ruderalflächen mit ihren Lagerplätzen bieten dem Steinschmätzer entsprechenden Lebensraum. Durch Abrißarbeiten von zwei nebeneinander liegenden Industriegebäuden auf der Kontrollfläche A und der damit entstandenen freien Fläche siedelte sich ein Paar innerhalb der Industrieanlagen an.

Amsel — Turdus merula. Die Art besiedelt die Vegetationsinseln zwischen den Industrieanlagen und einzelne Gebüschgruppen auf den

Ruderalflächen.

Blaumeise — Parus caeruleus. Ein Paar brütete in einem Nistkasten unmittelbar am Werksrand zur Stadt Leuna. Die Art ist nicht so anpassungsfähig wie die Kohlmeise bzw. die anderen hier angeführten Höhlenbrüter. Sie benötigt vor allem lockere Baumbestände, in denen sie Nahrung zur Aufzucht ihrer Brut sucht.

Kohlmeise — Parus major. Als anspruchsloser Höhlenbrüter findet die Kohlmeise auch im Industriegelände zusagenden Lebensraum. Als

Nistplatz wurden "tote" Rohre und Nistkästen ermittelt.

Grauammer — Emberiza calandra. Auf der Kontrollfläche D ist mit einem Brutpaar zu rechnen. Regelmäßig wurde hier ein singendes Sehört. In diesem Gelände kommt es durch Menschen, Fahrzeuge usw. kaum zu Störungen.

Girlitz — Serinus serinus. Erst ab der letzten Junidekade wurde auf der Ruderalfläche II der Kontrollfläche A ein singendes & gehört. Der Gesang wurde öfters von gestapelten Betonplatten oder von einer Rohrbrücke vorgetragen. Die Besiedlung dieses Geländes ist erstaunlich. Es erfüllt in keiner Weise die Biotopansprüche dieser Art. Möglicherweise handelte es sich bei diesem Männchen um einen unverpaarten Vogel.

Grünfink — Carduelis chloris. Zur Brutansiedlung kam es auf den Vegetationsinseln und in den Industrieanlagen. Der Grünfink nistet

hier auf Bäumen und auf Rohrbrücken. Die Brutreviere in den Industrieanlagen wurden relativ spät, erst Anfang Mai, bezogen. Im Winterhalbjahr ist die Art häufiger Nahrungsgast auf den Ruderalflächen.

Stieglitz — Carduelis carduelis. Die Art ist mit nur einem Brutpaar auf der Kontrollfläche C vertreten. Nach der Brutzeit kommt es zu kleinen Ansammlungen auf den Ruderalflächen.

Bluthänfling — Carduelis cannabina. Mit Vorliebe brütet der Hänfling in den Holunderbüschen auf den Ruderalflächen. Außerhalb der Brutzeit ist die Art hier ebenfalls regelmäßig anzutreffen.

Haussperling — Passer domesticus. Er brütet hauptsächlich im defekten Isolationsmaterial der Rohre, an und in Gebäuden. Die Zahl der Brutpaare wurde geschätzt.

Feldsperling — Passer montanus. Der Feldsperling meidet das innere Werksgelände, zwei Paare bezogen im Südteil von Werk I vorjährige Mehlschwalbennester.

Star — Sturnus vulgaris. Als Brutvogel ist der Star in den Industrieanlagen eine verbreitete Erscheinung. Er findet als anspruchsloser Höhlenbewohner fast überall Nistgelegenheiten. Eine Bevorzugung der Rohrbrücken als Nistplatz wurde festgestellt. Hier nistet er in den beschädigten Isolierungen der Rohre und tritt als Nistplatzkonkurrent für den Haussperling auf.

Dohle — Corvus monedula. Die Art ist als Brutvogel auf das "alte" Werk (Kontrollfläche A) beschränkt. Die Brutpaare nehmen ständig ab. Mögliche Gründe hierfür sind die starke Zunahme von verwilderten Haustauben. Ebenfalls der Turmfalke als Nistplatzkonkurrent sowie die Vernichtung der Bruthöhlen durch Instandsetzungsarbeiten bzw. Erneuerung von Außenwänden an den Betriebsgebäuden bewirken eine Abnahme der Brutpaare. Die Paare nisten, durch Höhlenmangel bedingt, meist einzeln an den Kraftwerken und Silos. Das Nistmaterial suchen die Dohlen ausschließlich im Werksgelände, z.B. Isoliermaterial (Schilfrohr) von Rohren oder vorjährige Ruderalpflanzen zwischen den Gleisen und unter Rohrbrücken.

Rabenkrähe — Corvus corone corone. Die Rabenkrähe ist seit Jahren ein regelmäßiger Brutvogel der Industrieanlagen. Meist baut sie ihre Nester in den Eisenkonstruktionen der Chemieanlagen. Nester auf Laufgitterrosten von Schornsteinen und Kühltürmen wurden ebenfalls festgestellt. Die Nisthöhe ist beträchtlich, maximal wurden 65 m ermittelt.

4.3. Diskussion

Der chemische Großbetrieb bietet wohl für die wenigsten Vogelarten optimalen Lebensraum. Unterteilt man die in den Industriebetrieben brütenden Vogelarten nach ihren Nistgewohnheiten, ergibt sich für die drei untersuchten Kontrollflächen A, B und F folgendes Bild:

	KF A Paare	(570 ha) ⁰ / ₀	KF B Paare	(200 ha) $\frac{0}{6}$	KF F (Paare	18 ha) %
Freibrüter	47	6,9	44	18,2	1	1,0
Höhlenbrüter	633	92,2	194	80.5	94	97.0
Bodenbrüter	6	0,9	3	1.3	2	2.0

Auf allen drei Kontrollflächen sind die Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrüter verständlicherweise am häufigsten. Eine überaus große Palette von verschiedensten Nistmöglichkeiten wird durch diese Arten resolut genutzt und unterstreicht die große Anpassungsfähigkeit einiger Arten. Der Haussperling ist als typischer Bewohner von Gebäuden mit 38,9 Prozent am gesamten Vogelbestand beteiligt. Er erreicht die größte Brutdichte auf

der Kontrollfläche IKW-Nord mit 27,7 BP/10 ha. Geringe Ansprüche, an seine Höhle und deren Umgebung, stellt auch der Star, und er ist damit einer der häufigsten Vogelarten, maximal 16,6 BP/10 ha auf der Kontrollfläche IKW-Nord, Obwohl der Turmfalke nur mit 0,28 BP/10 ha auf der Kontrollfläche A vorkommt, ist seine Konstanz über Jahre hinweg bemerkenswert wie auch die Tatsache, daß er mit dem Mauersegler und Steinschmätzer annähernd die gleichen Dominanzwerte erreicht (1,5 bis 1,6 Prozent). Bei der Kohlmeise kommt es zu einer Anpassung an den neuen Lebensraum. Als typischer Bewohner der Stadtlandschaft ist der Hausrotschwanz die Vogelart im Untersuchungsgebiet, die auf allen Kontrollflächen anzutreffen ist. Seine höchste Siedlungsdichte erreicht er in den Industrieanlagen (maximal 2,2 BP/10 ha auf der Kontrollfläche IKW-Nord). Auf der Kontrollfläche A befinden sich zwischen den Industrieanlagen und Gebäuden kleinste Vegetationsinseln, die von Grünfink, Amsel, Bluthänfling, Klappergrasmücke, Hausrotschwanz und Kohlmeise besiedelt werden. Bei Randlage dieser Flächen kommen Türkentaube und Blaumeise als Brutvögel dazu. Hausrotschwanz, Kohl- und Blaumeise brüten hier in den vereinzelt aufgehängten Nistkästen (4 Meisen- und 3 Halbhöhlennistkästen). Einige Freibrüterarten ändern teilweise ihre Nistgewohnheiten. Sie werden von Freibrütern zu Gebäudebrütern. Der Grünfink nistet z.B. auf Bäumen und Büschen, aber auch schon in Eisenverstrebungen von Rohrbrücken. Ringeltaube und Rabenkrähe brüten ausschließlich auf Rohrbrücken oder in hohen Eisenkonstruktionen von Chemieanlagen. Die Siedlungsdichte ist bei der Ringeltaube, der Rabenkrähe und dem Grünfink erheblichen Schwankungen unterworfen. Es ist anzunehmen, daß immer dann eine stärkere Besiedlung des Werksgeländes erfolgt, wenn in den "ursprünglichen" Bruthabitaten aufgrund großer Brutdichte Nistplatzmangel besteht. Weitere Untersuchungen müßten jedoch diese Vermutung erst bestätigen. Eine Einwanderung dieser Brutvögel könnte von der angrenzenden Leuna-Halde und der Stadt Leuna erfolgen. Die Bodenbrüter schneiden wegen der fast 100prozentigen Bebauung der Fläche in den eigentlichen Industriebetrieben am schlechtesten ab. Brutmöglichkeiten fanden hier nur Steinschmätzer und Baumpieper. Eine Unterteilung der Industriegebäude in Höhenzonen ergibt folgendes Bild der Vogelbesiedlung. Rabenkrähe, Turmfalke, Dohle und verwilderte Haustaube bewohnen die höchsten Industriegebäude. Mauersegler, Mehlschwalbe und Ringeltaube bevorzugen den mittleren Höhenbereich. Geringe Höhen bis zur Bodennähe werden von den übrigen Arten besiedelt. Bei einem Vergleich zwischen dem "alten" und dem "neuen" Werk (Kontrollfläche A und Kontrollfläche B) stellt man ein Artenverhältnis von etwa 2:1 fest. Daraus läßt sich schlußfolgern, daß eine Erhöhung der Artenzahl und der Siedlungsdichte bei zunehmendem Alter der Gebäude besteht. An der neuen modernen Betonbauweise der Industriegebäude des Werkes II finden nur noch Haussperling und teilweise Feldsperling ausreichende Nistmöglichkeiten (4 BP/10 ha bzw. 2,5 BP/10 ha). Außerdem bietet diese Bauweise der Mehlschwalbe gute Bedingungen zum Bau ihrer Nester. Sie weist als einzige Art gegenüber dem Werk I eine Erhöhung ihres Bestandes auf und erreicht 2 BP/10 ha. Auf den Ruderalflächen, welche sich alle in Randlage befinden und teilweise als Materiallagerplätze benutzt werden, kommt es zu einer typischen Brutvogelbesiedlung. Es dominieren der Hausrotschwanz mit 11 BP und der Steinschmätzer mit 10 BP gefolgt von Dorngrasmücke mit 5 BP und dem Baumpieper mit 3 BP. Mit je einem Brutpaar sind Sumpfrohrsänger, Bachstelze, Grauammer, Feldlerche und Fasan vertreten. Befinden sich auf den Ruderalflächen einzelne Holunderbüsche, stellen sich Bluthänfling mit 7 BP, Gelbspötter mit 6 BP, Klappergrasmücke, Amsel und Grünfink mit je einem Brutpaar ein. Bezogen auf die Gesamtfläche des Leuna-Werkes haben letztgenannte Arten jedoch keine Bedeutung, da sie allesamt Dominanzwerte unter 1 Prozent, oft nur unter 0,1 Prozent, erreichen. Dennoch ist ihr Auftreten im Chemiebetrieb bemerkenswert und ein Beweis für die Anpassungsfähigkeit dieser Arten. Man sollte ihnen künftig auch weiter Aufmerksamkeit schenken.

Die bisherigen Ausführungen zeigen, wie schwierig es ist, den Vogelbestand eines chemischen Großbetriebes von der Größe des Leuna-Werkes in quantitativer und qualitativer Hinsicht zu diskutieren. Dieser Beitrag sollte nur ein erster Versuch sein. Die Schwierigkeit besteht vor allem darin, das Charakteristische dieses Lebensraumes zu erfassen und zur Grundlage für die Siedlungsdichteuntersuchung zu wählen. Obwohl die Gesamtfläche des Werkes in 7 Teilflächen aufgegliedert wurde, zeigt sich, daß eine weitere Aufgliederung möglicherweise notwendig wäre, um die gesamte Habitatsstruktur zu erfassen. Das typische einer Industrielandschaft scheint also die mosaikartige Zusammensetzung verschieden großer und in ihrer Spezifik unterschiedlicher Teilhabitate zu sein, so daß man ein reelles Bild nur erhält, wenn man die Gesamtfläche des Industriebetriebes zur Grundlage einer Siedlungsdichteuntersuchung macht.

4.4. Nahrungs- und Wintergäste

Auf der Kontrollfläche A ist die Lachmöwe regelmäßig an der Düngerverladung anzutreffen. Gelegentlich erscheint hier auch die Sturm möwe. Die Einflüge erfolgen von der angrenzenden Leuna-Halde. Die Elster ist regelmäßiger Nahrungsgast auf der Kontrollfläche D. Merkwürdigerweise wurde im Untersuchungsjahr die Haubenlerche nur einmal im Werk I festgestellt, obwohl mehrere ihr zusagende Brutbiotope vorhanden sind. In vorhergehenden Jahren war sie regelmäßig mit 1—2 Brutpaaren vertreten. In den ersten beiden Maidekaden wurde der Trauerfliegenschnäpper auf der Kontrollfläche C beobachtet. In den Wintermonaten suchen in dem Industriebetrieb zahlreiche Saatkrähen und Dohlen ihre Nahrung. Besonders anziehend wirken sich Müllplätze, Schuttkontainer und die Umgebung von Kantinen aus. Auf den Ruderalflächen stellen sich unter anderem Rotkehlchen, Bergfinken, Berghänflinge, Wintergoldhähnchen, Wiesenpieper und Buchfinken zur Nahrungssuche ein. Ein jahrelang besetzter Schlafplatz für Berghänflinge befand sich im Südteil der Kontrollfläche A. Hier nächtigten an einer Gebäudewand bis zu 1000 Vögel. Aus unbekannten Gründen wurde er Ende der 60er Jahre aufgegeben. In den letzten Jahren entstand ein neuer regelmäßig besuchter Schlafplatz in der Mitte des Werkes I. Bis zu 200 Berghänflinge übernachteten an der Ostseite eines alten Baues (Industriegebäude). Bevorzugt wurden Nischen bzw. Löcher, die durch herausgebrochene Mauersteine entstanden waren. Im Untersuchungsjahr wurde dieser Bau jedoch abgerissen.

5. Zusammenfassung

Die Industrieanlagen mit ihren Gebäuden und den angrenzenden Ruderalflächen werden von einer Reihe verschiedener Vogelarten besiedelt. Es wurden im Untersuchungsjahr 32 Arten als Brutvögel nachgewiesen. Als dominierende Arten kommen Haussperling, verwilderte Haustaube, Star, Feldsperling und Hausrotschwanz vor. Im Werkteil II findet man die Mehlschwalbe als "Charaktervogel". Als Nahrungs- und Wintergäste wurden bisher weitere 13 Vogelarten registriert.

6. Literatur

Beiche, S. (1967): Die Vogelbesiedlung eines chemischen Werkes in Osternienburg. Apus 1, 126—135.

Gawlik, H. (1982): Zur Brutvogelwelt von Industriegebieten. Orn. Rundbr. - Meckl. H. 25, 44—54.

Meissner, S. (1960): Vögel der Industrieanlagen. Merseburger Land 1960, 73—76.

Piechocki, R. (1982): Der Turmfalke (Falco tinnunculus). Neue Brehm-Bücherei Nr. 116. Wittenberg Lutherstadt.

Plaschka, F. (1970): Bestand und Ökologie der Greifvögel und Eulen des Kreises Merseburg. Apus 2, 152—156.

Ryssel, A., und U. Schwarz (1981): Avifauna des Kreises Merseburg. Merseburger Land, Sonderheft 18.

Saemann, D. (1970): Die Brutvogelfauna einer sächsischen Großstadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt 5, 21—85.

Schönfeld, M. (1958): Vögel im Leunawerk. Weißenfelser Heimatbote 4, 84—87.

Günter Fritsch, 4220 Leuna, Kurze Gasse 1

KLEINE MITTEILUNGEN

Brauner Sichler bei Merseburg

Der Braune Sichler, Plegadis falcinellus, wird in der ornithologischen Literatur für das Binnenland als seltene Erscheinung bezeichnet. Am 12.10.1979 konnte ich im aufgelassenen Tagebau Kayna Süd, in dem sich eine ca. 280 ha große Wasserfläche gebildet hat, einen Braunen Sichler erstmals für den Kreis Merseburg beobachten. Der Vogel kam flach über die Wasserfläche geflogen und wurde dabei von zwei Kiebitzen angehaßt. Ich konnte den ausgestreckten Hals, lang über den Schwanz herausragende Beine und einen nach unten gekrümmten Schnabel feststellen. Da ich oberhalb auf einer Zwischenstufe des Grubengeländes in guter Dekkung stand, ging der Vogel 50 m von mir entfernt nieder und ich konnte ihn eingehend mit dem Fernglas (10×50) und dem Asiola (26fach) beobachten. Der Sichler stand im seichten Wasser zwischen Schilfbestand. Das Gefieder des Vogels war rotbraun. Im guten Licht glänzten Flügel und Schwanz grünlich. Der lang abwärts gebogene Schnabel war deutlich zu erkennen.

Eckhard Herz, 4220 Leuna, Clara-Zetkin-Str. 19

Baumfalkenbrut auf Gittermast

Bei der Kontrolle eines Bussardhorstes, der sich in einer Pappelreihe bei Queis inmitten der freien Ackerlandschaft (große Weizen-, Rüben- und Zwiebelfelder) befand, flog am 7.6.1983 der Altvogel vom Horst und kreiste über ihm. Plötzlich wurde der Mäusebussard von einem Baumfalken (Falco subbuteo) attackiert. Dabei zeigte der Falke deutliches Revierverhalten. Am 11. Juni erfolgte eine gründliche Nachsuche in diesem Gebiet. Die Pappelreihe wird von einer Gittermastreihe gekreuzt, deren Leitungen entfernt worden waren. Auf fast jedem Mast befand sich ein Krähennest. Auf einem der Maste, etwa 300 m vom Bussardhorst entfernt, hatte der Baumfalke in etwa 25 m Höhe seinen Horst in einem alten Krähennest. In der Horstmulde lag ein Ei. Beim Ersteigen des Mastes war das Weibchen erst abgeflogen, als ich nur noch 2 m vom Horst entfernt

war. Um die Baumfalken nicht zu beunruhigen, wurden keine weiteren Kontrollen durchgeführt. Am 23. Juli wurden dann 2 Jungfalken beringt. Dabei wurden Reste von Lerchen im Horst festgestellt. Am 16. August flog der erste Jungvogel aus, der andere blieb noch einen Tag länger im Horst.

Ab 30. August wurden die Gittermasten von der Energieversorgung abgebaut und zerlegt.

Gerfried Klammer, 4105 Landsberg, Friedrich-Engels-Str. 11

Rotfußfalken im Saalkreis

Am 20.6.1983 beobachtete ich bei Lohnsdorf einen dunklen Falken, der einen Romilan attackierte. Der Milan hatte dort seinen Horst. Der Falke, es war ein Rotfußfalken-Ø (Falco vespertinus), zeigte deutliches Revierverhalten. Nach etwa 10 Minuten kam plötzlich ein Weibchen dazu, und der Milan wurde nun gemeinsam angegriffen.

Bis zum 28. Juli konnte ich die Rotfußfalken regelmäßig in diesem Gebiet feststellen (das 3 15mal, das 9 6mal). Trotz intensiver Suche gelang R. Stelzer und mir kein Horstfund. Ein Brutversuch kann trotzdem nicht ausgeschlossen werden. Nistmöglichkeiten waren ausreichend vorhanden. Das Beobachtungsgebiet liegt zwischen Lohnsdorf und der Bahnlinie Deitzsch—Halle. Die Landschaft wird von Feldern und Viehweiden geprägt und ist mit Baumreihen und kleinen Gehölzen durchsetzt.

Gerfried Klammer, 4105 Landsberg, Friedrich-Engels-Str. 11

Brutversuch des Austernfischers an der Mittelebe

Bei einem Beobachtungsgang am 27, 4, 1983 hörte ich unweit der Elbe bei Pretzsch/Kr. Wittenberg einen melodischen Ruf. Dieser Ruf stammte von einem Austernfischer (Haematopus ostralegus), der auf einem Steinhaufen stand. Kurze Zeit später kam noch ein zweiter Vogel angeflogen. Da ich bereits am 27.7.1982 zwei adulte Austernfischer und drei Jungvögel etwa 4 km von der jetzigen Stelle entfernt am Bleddiner Riß gesehen hatte, hoffte ich eine Austernfischerbrut im Binnenland verfolgen zu können. Mehrere Tage blieben die Austernfischer verschwunden. Erst am 9, 5, 1983 sah ich an derselben Stelle drei Austernfischer. Es fand ein deutlicher Kampf um das Revier statt. Dabei flog der eine Vogel in Richtung W davon und wurde in der Folgezeit nicht wieder bemerkt. Am folgenden Tag beobachtete ich erstmals die Balz der Austernfischer. Dabei liefen die beiden Vögel, wie von MAKATSCH (1981) beschrieben, mit trillernden Rufen nebeneinander in die gleiche Richtung und blieben dabei eng beieinander. Diese Balz fand auf einer Schlickfläche direkt an der Elbe statt. Diese Schlickfläche ist durch intensives Befahren und darauffolgendes Hochwasser entstanden. In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Baustelle. Bis zum 16. Mai verlagerte sich der Aufenthalt der Vögel von der Schlickfläche auf ein etwa 300 m westlich gelegenes Rübenfeld. Im weiteren Verlauf hielten sich beide Austernfischer vormittags auf der Schlickfläche auf und ließen sich trotz der nahen Bauarbeiten nicht stören. Ab 14.00 Uhr fand ich die Vögel stets auf dem Rübenfeld. Dieses Rübenfeld grenzt mit der südöstlichen Seite an den Elbdamm, hinter dem sich ein alter Elbarm befindet. Die andere Seite des Ackers wird durch einen Weg begrenzt. Im Südwesten steht ein kleiner Eichen-Auwald mit Weihern, im Nordosten ist die besagte Baustelle. Nach langer Suche entdeckte ich am 16. Mai die Nestmulde. Im Nest lag ein Ei. Das Nest befand sich direkt neben einer Fahrspur. Beim Herangehen verließ der brütende Vogel langsam die Nestmulde und beobachtete aus etwa 50 bis 70 m Entfernung jede Störung am Nest. Am 18. Mai wurde dann das zweite Ei gelegt. Der Legeabstand vom ersten zum zweiten Ei betrug 48 Stunden, vermutlich wegen des schlechten Wetters. Ein drittes Ei wurde nicht gelegt. Die Austernfischer brüteten bereits nach dem Legen des ersten Eies. Trotz der intensiven Bearbeitung des Rübenfeldes (Traktoren, Arbeiterinnen) verließ der Vogel das Nest nur selten. Eine Brutablösung konnte ich nur einmal beobachten, sie fand aber ohne besonderes Zeremoniell statt. Am 23. Mai war eines der beiden Eier durch Steine, mit denen die Nestmulde ausgelegt war, beschädigt. Am nächsten Tag war dieses Ei nicht mehr im Nest. Der Austernfischer brütete auf dem verbliebenen Ei weiter. Obwohl das Nest durch provisorische Absperrungen gesichert wurde, befand sich am 26. Mai kein Ei mehr im Nest. Die Austernfischer waren aus dem Brutgebiet verschwunden. Das Ei wurde beim Rübenhacken durch eine Arbeiterin zerstört, welche die Absperrung nicht beachtet hatte.

Es bleibt abzuwarten, ob die Austernfischer im folgenden Jahr wieder

versuchen, im gleichen Gebiet zu brüten.

Gerald Schulz, 4606 Pretzsch-Merschwitz, Wittenberger Straße

Literatur

Makatsch, W. (1981): Die Limikolen Europas. Berlin.

Gerald Schulz, 4606 Pretzsch-Merschwitz, Wittenberger Str. Anmerkung: Dieser Brutversuch ist der bisherige Höhepunkt von Austernfischer-Sommerbeobachtungen der letzten Jahre im Mittelelbegebiet bei Wittenberg. Nachdem 1981 und 1982 sich zwei Austernfischer ständig auf einer relativ deckungsarmen Manöverfläche direkt an der Elbe aufgehalten hatten, waren 1983 auf einer salzwiesenähnlichen Graslandfläche an der Wendel (alter Elbarm) bei Wittenberg während des gesamten Sommers zwei bis drei Austernfischer zu beobachten, die deutliches Revierverhalten zeigten.

Säbelschnäbler im Saalkreis

Am 11.9.1983 beobachtete ich in der Mülldeponie bei Lochau 2 Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta). Es waren zwei Altvögel, die sehr scheu waren und Annäherung nur auf etwa 150 m zuließen. Ringe konnte ich nicht erkennen.

Gerfried Klammer, 4105 Landsberg, Friedrich-Engels-Str. 11

Brutnachweis der Gebirgsstelze im Kreis Merseburg

Am 3.6.1978 sah ich nahe der Luppe auf einem Weg im Auenwald nördlich von Horburg eine auffliegende Gebirgsstelze, Motacilla cinerea. Die Fluchtdistanz betrug ca. 20 m. Nach kurzer Beobachtung konnte ich feststellen, daß es sich um ein Weibchen mit Futter im Schnabel handelte. Später sah ich den Vogel nochmals auf Steinen innerhalb der Luppe unweit der Straßenbrücke von Horburg nach Oberthau. Es kam mir der Gedanke, das ca. 200 m stromaufwärts befindliche Wassermühlengelände zu kontrollieren. Dort konnte ich auf einer sandigen Uferböschung unterhalb des Wehres ein Männchen feststellen. Bei einer Kontrolle am 8. Juni zusammen mit R. Schwemler sahen wir wieder Altvögel mit Futter. Die anschließend durchgeführte Nestsuche blieb ohne Erfolg. Eine erneute Nachsuche durch R. Schwemler am 14. Juni hatte dann folgendes Ergebnis. An einem zweiten Wehr oberhalb des Mühlengeländes wurden im Uferbereich die Altvögel mit 3 flüggen Jungvögeln entdeckt. Die Jungvögel wa-

ren vermutlich am 8. Juni ausgeflogen. Wie mir bekannt ist, handelt es sich hier um den ersten Brutnachweis der Gebirgsstelze im Kreis Merseburg.

Eckhard Herz, 4220 Leuna, Clara-Zetkin-Str. 19

PERSONLICHES

Alfred Hinsche 1900-1980

Am 15. September 1980, wenige Monate nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, verstarb in Dessau Alfred Hinsche. Zwei Monate zuvor hatte er, schon von Krankheit gezeichnet, aber trotzdem noch voller Pläne, die Korrekturfahnen des ihm gewidmeten "Apus"-Heftes in Händen gehalten und die Verehrung gespürt, die ihm die Ornithologen unserer beiden Be-

zirke bezeugten.

Alfred Hinsche wurde am 13. Juli 1900 als Sohn eines Arbeiters in Dessau geboren. Nach einer Schlosserlehre besuchte er eine Fachschule für Maschischinenbau, die er als Ingenieur abschloß. Die schwierigen Zeitläufte brachten es mit sich, daß er nicht in Dessau, sondern in Sachsen Arbeit fand. Die Trennung von Familie und Heimatstadt umging er später, indem er sich selbständig machte und ein Geschäft übernahm.

Schon von Jugend an naturinteressiert, fand er dennoch erst relativ spät zu Gleichgesinnten. 1927 trat er dem Dessauer Verein für Vogelkunde, -schutz und -liebhaberei (später Ornithologischer Verein Dessau) bei, der zwei Jahre zuvor gegründet worden war. Schon bald wurde er zu einem der führendsten und aktivsten Mitglieder des Vereins, dem er zusammen mit einigen Freunden einen wissenschaftlichen Stempel aufdrückte und dessen Leitung er bereits Anfang 1931 übernahm. Schon ab 1930 gab er die Vereinsmitteilungen "Beiträge zur Avifauna Anhalts" heraus, die bis 1932 hektographiert und in einer winzigen Auflage erschienen, nach einem gedrucktem Heft (1935) eingingen und dann von 1937 bis 1941 in den von den Ornithologischen Vereinen Dessau, Köthen und Magdeburg gemeinsam herausgegebenen "Beiträgen zur Avifauna Mitteldeutschlands" ihre Fortsetzung fanden, deren Schriftleiter E. Sperling war, an deren Erscheinen A. Hinsche aber ebenfalls entscheidenden Anteil hatte. Schon von Anfang an zeigte sich die Neigung Alfred Hinsches zur Zusammenstellung und Zusammenfassung von Meldungen zahlreicher Beobachter (z.B. phänologischer Daten), was die gemeinschaftliche ornithologische Feldarbeit so ungemein förderte. Sein persönliches Interesse galt zu jener Zeit vor allem dem Weißstorch im Mittelelbegebiet. Früchte seiner sehr zeitaufwendigen Bemühungen sind mehrere gründliche Arbeiten, die zu Vergleichen mit der gegenwärtigen Situation reizen, die aber leider kaum noch greifbar sind.

Der Krieg war auch für Alfred Hinsche eine Zäsur. Nach seiner glücklichen Heimkehr wurde ihm, dem Autodidakten, 1948 die Leitung des im Kriege schwer zerstörten Dessauer Museums für Naturkunde und Vorgeschichte angetragen, eine Aufgabe, die seinen naturwissenschaftlichen Neigungen — er war nicht nur ein hervorragender Ornithologe, sondern auch ein kenntnisreicher Botaniker — entsprach und der er sich mit Engagement und Geschick stellte. 1959 übergab er seinem Nachfolger ein vorbildliches Museum. Er war dann als Korrektor in der Dessauer Druckerei Rotation tätig, bis er 1968 in den wohlverdienten Ruhestand ging, allerdings nicht um auszuruhen, sondern um sich nun um so unermüdlicher der Erfor-

schung des Mittelelbegebietes zu widmen, die ihn sein ganzes Leben be-

schäftigt hatte.

1946 hatte er die Leitung der aus dem aufgelösten Dessauer Verein hervorgegangenen Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz übernommen, die unter seiner erfahrenen Hand aufblühte und zu einer der leistungsstärksten Gruppen des Bezirkes Halle wurde. Große Verdienste erwarb er sich auch mit dem Aufbau der Arbeitsgemeinschaft Mittelelbe, welche die Aktivitäten vieler Feldornithologen aus einem größeren Gebiet zusammenfaßte, koordinierte und durch den Rückfluß der zusammengestellten und bearbeiteten Daten (zwischen 1958 und 1962 erschienen mehr als 55 Schnellnachrichten mit einer riesigen, schnell anwachsenden Materialfülle) einen starken Aufschwung der überregionalen Arbeit bewirkte und beispielgebend für die Bildung ähnlicher Arbeitsgemeinschaften in unseren beiden Bezirken war. Ab 1964 hatte er den Vorsitz des BFA Ornithologie und Vogelschutz Halle inne, was die Arbeit dieses Gremiums merklich auf eine höhere Stufe brachte. In diese Zeit fällt auch die Gründung unserer Regionalzeitschrift "Apus", deren Profil er als Schriftleiter (bis 1976) vorrangig bestimmte und über lange Jahre prägte. 1969 legte er den BFA-Vorsitz in jüngere Hände, arbeitete aber auch weiterhin als Bezirksobmann für Wasservogelforschung eifrig mit, bis er sich 1978 endgültig aus der Leitungstätigkeit zurückzog. Schon 1972 hatte er die Leitung der Dessauer Fachgruppe abgegeben. Bis in das letzte Lebensjahr hinein blieb er aber der aktive Naturschützer und der eifrige Feldbeobachter, der gemeinsam mit seiner Gattin noch ausgedehnte Exkursionen durchführte, in den letzten Jahren vor allem in das von ihm entdeckte und immer wieder besuchte Gebiet der Elbaue bei Bösewig, das er wie kein zweiter kannte und wo sein Interesse vor allem den brütenden Limikolen galt. Bis zuletzt arbeitete er an Projekten, die letztendlich als Vorarbeit für eine geplante Avifauna des Mittelelbegebietes dienen sollten, zu der es aber leider nicht kam. Hinsches Arbeitsweise war überaus gründlich, nie gab er sich mit dem Erreichten zufrieden, immer fürchtete er Lücken, die der Kritik Ansatz bieten könnten, immer wieder fand er neue Gesichtspunkte und Fragestellungen, die es noch zu bearbeiten galt. Eine ganze Reihe gehaltvoller Arbeiten (z. B. über das Vorkommen der Ohrenlerche, des Seeadlers, der Weidenmeise, die Ausbreitungsgeschichte der Wacholderdrossel u.a.) bezeugen diesen gründlichen Arbeitsstil. Um so betrüblicher ist es, daß er die reichen Erfahrungen seines langen Feldornithologenlebens und die Ergebnisse unzähliger, in vielen Feldkladden sorgfältig niedergelegter Exkursionen nicht selbst in die von ihm geplante Avifauna einarbeiten konnte. Wie kein anderer wäre er zu dieser zusammenfassenden Darstellung über das Mittelelbegebiet befähigt und berufen gewesen. Hier ruhen noch viele ungehobene Schätze, und wir sind es dem Andenken Alfred Hinsches schuldig, sie zu heben und in die Avifauna unserer beiden Bezirke einfließen zu lassen. So könnten wir wenigstens etwas die Lücken schließen, die der Tod Alfred Hinsches gerissen hat.

K. Liedel

BITTE UM MITARBEIT

Sichtmarkierte Rotmilane, Schwarzmilane und Mäusebussarde

Zur Klärung zahlreicher populationsökologischer Phänomene wurde 1983 im Hakel (Nordharzvorland der DDR) in Abstimmung mit der Vogelwarte Hiddensee die Realisierung eines langfristigen Sichtmarkierungsprogrammes an den dort nestjung beringten Rot- und Schwarzmilanen sowie Mäusebussarden begonnen. 1983 erhielten die Jungvögel beiderseitig je eine weiße Flügelmarke (5,5×3,5 cm) mit eingravierten schwarzen einbzw. zweistelligen Ziffern (Schriftbreite 3 mm, Schrifthöhe 2 cm). 1984 bis 1986 wird die Sichtmarkierung mit den Jahrgangsfarben rot, gelb, grün fortgesetzt. 1983 wurden 89 Rotmilane, 19 Schwarzmilane und 24 Mäusebussarde mit Flügelmarken markiert.

Wir bitten um intensive Beobachtung, Ablesung und Notierung der Ziffern und der Markenfarbe sichtmarkierter Greifvögel sowie um Mitteilung an die Vogelwarte Hiddensee bzw. an die nachfolgend angeführte Adresse:

Dr. Michael Stubbe, DDR-4020 Halle, Domplatz 4

Hinweis

Bis auf die beiden ersten Hefte des Band 1 sind noch alle bisher erschienenen Hefte des "Apus" in beschränkter Anzahl vorrätig. Interessenten wenden sich bitte an das

Bezirkssekretariat des Kulturbundes der DDR, Gesellschaft für Natur und Umwelt, 4020 Halle, Geiststr. 32.

Inhalt

	Seite
Reinhard Gnielka, Avifaunistischer Jahresbericht 1979 für den Bezirk Halle	101
Reinhard Gnielka, Avifaunistischer Jahresbericht 1980 für den Bezirk Halle	112
Eckart Schwarze, Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1981- 82 und 1982/83 im Bezirk Halle	122
Arnd Stiefel, 15 Jahre Nestkarten im Bezirk Halle	127
Günter Fritsch, Die Vogelwelt eines chemischen Großbetriebes	133
Kleine Mitteilungen	
Eckard Herz, Brauner Sichler bei Merseburg. — Ger- fried Klammer, Baumfalkenbrut auf Gittermast. — Gerfried Klammer, Rotfußfalken im Saalkreis. —	
Gerald Schulz, Brutversuch des Austernfischers an der Mittelelbe. — Gerfried Klammer, Säbelschnäbler im Saalkreis. — Eckard Herz, Brutnachweis der Gebirgs-	
stelze im Kreis Merseburg	142
Persönliches	¥
Alfred Hinsche 1900—1980	145
Bitte um Mitarbeit!	147
Hinweis	147

